P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 17. Juli 1995
38. Jahrgang

steyr

7

Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen und amtliche Mitteilungen

Blick auf die Dachlandschaft der Steyrer Altstadt vom Tabor aus

Umwelt Beratung magistrat steyr

81 133
Grünes Telefon

NAHVERSORGUNG

Nahversorgung bedeutet ***LEBENSQUALITÄT***
Einkaufen in Geschäften und auf dem Markt der **unmittelbaren Umgebung**:

Spart :
- **Zeit**
- **Benzinkosten**
- **Luftverschmutzung durch Autos**

Erhält:
- **Wohnqualität des Wohnviertels**

Bietet:
- **Persönliche Bedienung und Beratung**

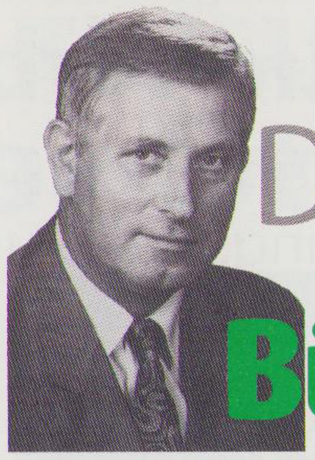
Nahversorgung bedeutet ***LEBENSMITTELQUALITÄT***
Lebensmittel aus der **Region** bzw. aus Österreich

Bieten:
- **Besten Frischezustand und Vitamingehalt durch kurze Transportwege,**
- **hohen gesundheitlichen Wert,**
- **Kontakte zu den Erzeugern,**
- **nachvollziehbare Produktion.**

Sparen:
- **Aufwendige Verpackungen,**
- **weite Transportwege,**
- **radioaktive Lebensmittelbestrahlung,**
- **gentechnische Veränderungen.**

Sie treffen bei Ihrem **Einkauf** die Entscheidung für **Lebensmittelqualität, Umwelt** und Erhaltung der gesicherten, heimischen **Lebensmittelversorgung**

WOZU IN DIE FERNE SCHWEIFEN,
WENN DAS GUTE LIEGT SO NAH !

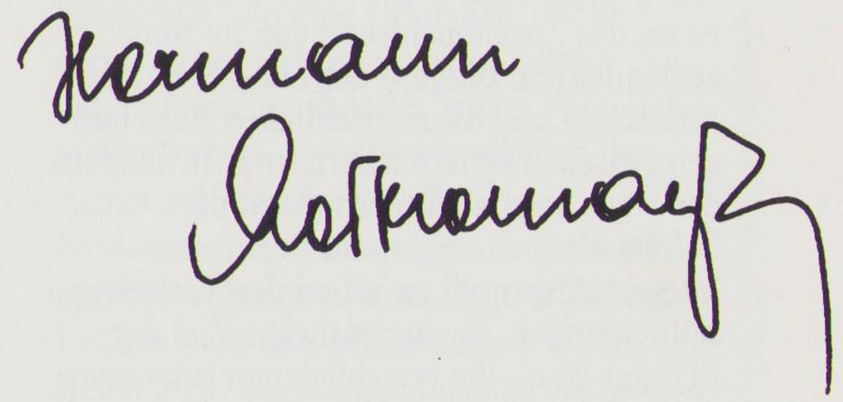


Die Seite des Bürgermeisters

Liebe Steyrerinnen und Steyrer,

im Wettlauf um die Förderprogramme der Europäischen Union liegt Steyr gut im Rennen: Die Europäische Kommission wählte nicht nur unsere Stadt als Tagungsort für die Verhandlungen über die Förderprogramme sämtlicher Ziel 2-Gebiete in Österreich, die Kommission zeigte sich auch sehr aufgeschlossen gegenüber unseren Förderungswünschen für den Ausbau des Ausbildungszentrums für Arbeit und Technik, FAZAT, dem Forschungsinstitut des Vereines zur Förderung und Modernisierung der Produktionstechnologien in Österreich, VPTÖ, und der Ausbildungsprogramme für Frauen im Rahmen der Frauenstiftung.
In einem Zeitraum von fünf Jahren können wir mit 84 Mill. S rechnen, die aus der EU-Kasse in die Region Steyr fließen. Bei den Verhandlungen mit der EU-Kommission wurde geradezu schlaglichtartig klar, daß nur wirklich ausgereifte und zukunftsorientierte Projekte die Chance für eine Förderung haben. Wie gut wir daran taten, vor fünf Jahren das FAZAT zu gründen - unter schwersten finanziellen Opfern der Stadt -, zeigt sich jetzt, denn damit haben wir die Weichen gestellt, daß Steyr wieder ein Wirtschaftsstandort von europäischem Rang werden kann. Denn jedermann ist inzwischen klar, daß hochkarätige Forschungs- und Ausbildungszentren nicht nur bereits ansässigen Unternehmungen zugute kommen, sondern daß solche Einrichtungen auch Standortentscheidungen bei Betriebsneugründungen entscheidend beeinflussen. Da wir auch im Bemühen um die Gründung einer Fachhochschule in Steyr erfolgreich waren, sind wir nach Krisenjahren nun in der Tat wieder in einer guten Startposition für die Bewältigung künftiger Herausforderungen.
Mit großer Freude sehe ich die geplante 3 Milliarden-Investition der BMW-Motorengesellschaft in Steyr, die uns 150 neue Arbeitsplätze bringt. BMW plant die Errichtung einer neuen Fertigungshalle, vergrößert das Logistik-Areal, baut bestehende Anlagen aus und errichtet im Norden des Werkes ein viergeschoßiges Parkdeck für die Mitarbeiter. Mit dieser fünften Ausbaustufe setzt BMW neuerlich einen kräftigen Impuls für die Region. Ich freue mich, daß wir BMW in Steyr haben. Besonders zu würdigen ist die großartige fachliche Qualität und Leistungsbereitschaft von Management und Belegschaft der BMW-Motorengesellschaft, denn die Entscheidung für die 3 Milliarden-Investition - um die sich natürlich auch andere BMW-Standorte in Europa und Übersee beworben haben - ist für Steyr gefallen, weil hier die Leute so gut arbeiten.
Sehr dankbar bin ich für die engagierte Mitarbeit des neu gegründeten Jugendgemeinderates. In einer offenen Diskussion zwischen den Jugendlichen und Mandataren in der Sitzung des Gemeinderates am 6. Juli gab es zu den Themen "Streetworker" und Jugend-Kulturhaus sehr klare Standpunkte der Jugend. Es gibt nun einen Grundsatzbeschluß des Gemeinderates zur Adaptierung eines Jugend-Kulturhauses. Zur Wahl stehen das ehemalige Stadtgut im Norden Steyrs und das ehemalige Reithoffergebäude in Pyrach, das wir von der Steyr-Daimler-Puch AG kaufen, weil sich die zentrale Lage und die architektonische Qualität des Gebäudes für ein Kulturhaus geradezu anbieten. Seit Jahren bemühen wir uns um den Kauf des Reithoffergebäudes. Der Preis war immer zu hoch. Vor wenigen Wochen kam es dann zum nicht mehr erwarteten Durchbruch: Wir bekommen das Haus um 10 Mill. S, die in fünf Jahresraten zu zahlen sind. Weil bis vor kurzem nicht klar war, ob wir das Gebäude überhaupt bekommen, die Jugend aber seit langem mit Recht Räumlichkeiten für die Entfaltung der Jugend-Kultur fordert, wurde das ehemalige Stadtgut mit seinen großen Stallungen im Norden der Stadt als Notlösung ins Auge gefaßt, weil es eben keine Alternative gab und wir nicht das Reithoffergebäude anbieten konnten, von dem wir nicht wußten, ob wir es zu einem vertretbaren Preis bekommen.
Nun ist es glücklicherweise so weit. Die Jugend hat sich bereits eindeutig für das Reithofferhaus entschieden. Es liegt nun am Gemeinderat, die Argumente abzuwägen, da in diesem Haus auch die Landesausstellung 1998 untergebracht werden wird und wenn möglich die Musikschule. Ich glaube, daß wir im Interesse der Jugend zu einem Konsens kommen und das offene Kulturhaus Wirklichkeit wird.
Ich wünsche Ihnen eine schöne Urlaubszeit.

Herzlichst
Ihr



Medaillen und Ehrenringe für Verdienste um die Stadt Steyr

Der Gemeinderat beschloß die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr an Vizebürgermeister a. D. Erich Sablik und Stadträtin a. D. Ingrid Ehrenhuber sowie die Verleihung der Ehrenmedaille an OStr. Prof. Mag. Heribert Mader und Pfarrer Dr. Alexander Kronsteiner.
Die Verleihung des Ehrenringes an Erich Sablik erfolgt als Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste als langjähriger Mandatar und Geschäftsführender Vizebürgermeister der Stadt, wobei er sich im besonderen um den Ausbau der städtischen Infrastruktur im Umweltbereich sowie um die gedeihliche Entwicklung und demokratische Zusammenarbeit im Gemeinderat der Stadt Steyr bemüht hat.
Frau Ingrid Ehrenhuber bekommt den Ehrenring für ihr Wirken als Stadträtin in den Ressorts Gesundheit, Soziales, Kindergärten und Senioren im Zeitraum von 1982 bis Oktober 1994.
Die Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Steyr an Prof. Heribert Mader erfolgt als Würdigung seiner vielfältigen kulturellen Verdienste, im besonderen in Anerkennung seines beispielhaften und erfolgreichen Einsatzes zur Erhaltung des Steyrer Wehrgrabens.

Dr. Alexander Kronsteiner bekommt die Ehrenmedaille für seine besonderen Verdienste um die Renovierung der Michaelerkirche, die gelungene Neugestaltung des Kindergartens Wieserfeldplatz und sein persönliches Engagement für die Einführung des Georgirittes in Steyr. Zudem hat er sich als Förderer von touristischen und kirchenmusikalischen Veranstaltungen in Steyr verdient gemacht.

150 neue Arbeitsplätze

BMW investiert noch 3 Milliarden in Steyr
Neue Fertigungshalle und viergeschoßiges Parkdeck

Das BMW-Motorenwerk in Steyr wird in einer fünften Ausbaustufe erweitert. Bis 1998 sollen die Kapazitäten des Werkes um 100.000 Motoren erhöht und die Voraussetzungen für die Fertigung weiterer Motorenkomponenten geschaffen werden. Die Projektkosten sind mit knapp 3 Mrd. S budgetiert, davon sind 2,5 Mrd. für Investitionen und 0,5 Mrd. S für Entwicklungskosten, Schulung und Umweltmaßnahmen vorgesehen.
Das Konzept sieht die Errichtung einer Fertigungshalle sowie die Vergrößerung des Logistik-Areals mit einer Gesamtfläche von über 13.000 m2 vor. Ein viergeschoßiges Parkdeck im Norden des Werkes soll den Mobilitätsansprüchen der Mitarbeiter Rechnung tragen. Darüber hinaus wird es zu Um- und Ausbauten bestehender Anlagen kommen. Beginn dieser Vorhaben ist noch im heurigen Jahr.
150 Arbeitsplätze werden durch dieses neuerliche Engagement von BMW in Steyr entstehen.
Das BMW-Motorenwerk in Steyr hat einen international anerkannten Ruf als Motorenhersteller. Die beabsichtigten Investitionen widerspiegeln den Erfolg im verstärkten Wettbewerb der Standorte. Innovative Technik und Technologie festigen die Motorenkompetenz unseres Landes.
Weltweit können so neue Kunden gewonnen werden. Die Attraktivität des Industriestandortes Österreich wird unterstrichen.
BMW-Motoren erzielte zum Halbjahr 1995 einen Umsatz von 7,9 Mrd. S, das entspricht einem Plus von 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Juni 1994: 6,8 Mrd. S). Per Juni 1995 wurden 230.000 Motoren produziert (+21 Prozent gegenüber Juni 1994 mit 190.000 Einheiten).

Beirat für Integrationsfragen

Mit dem Beirat für Integrationsfragen hat Steyr ein Pilotprojekt in Sachen Integration gestartet. Erstmalig in Österreich beschäftigt sich auf kommunaler Ebene ein Beirat mit Fragen der Integration, wobei dort alle im Gemeinderat vertretenen Parteien als auch in Steyr lebende in- und ausländische Bewohner präsent sind. In Linz und Salzburg gibt es zwar Bemühungen, einen Ausländerbeirat zu installieren, doch in Steyr hat der Beirat für Integrationsfragen bereits seine Arbeit aufgenommen.
Initiiert wurde der Steyrer Beirat für Integrationsfragen vom Personenkomitee für ein in- und ausländerfreundliches Steyr als strukturelle Rahmenbedingung für die Durchführung von "Paraplü", dem Integrationsprojekt für In- und AusländerInnen in Steyr, welches mit September 1994 seine Tätigkeit aufgenommen hat.

Auszug aus der Geschäftsordnung des Steyrer Beirates für Integrationsfragen
Aufgaben und Ziele: Zweck des Beirates ist es, das Zusammenleben von in- und ausländischen Bürgern der Stadt Steyr zu verbessern und die menschlichen Beziehungen zwischen Österreichern und Ausländern der Stadt Steyr zu fördern. Kern der Beiratsarbeit ist ein produktiver interner Integrationsprozeß zwischen den vertretenen Einrichtungen. Ein wesentliches Ziel des Beirates ist es, die verschiedenen Interessen der in Steyr lebenden In- und Ausländer auf lokaler Ebene zusammenzuführen und aufeinander abzustimmen, auch um den politisch Verantwortlichen der Stadt Steyr entscheidungsreife Vorschläge unterbreiten zu können. Der Beirat versteht sich als Diskussionsforum. Grundlage für seine Beratungen sind Informationen über auftretende Probleme vor Ort und die konkrete Arbeit der/des Gemeinwesenarbeiters/in.

Mitglieder mit Stimmrecht entsenden in den Beirat: die im Gemeinderat der Stadt Steyr vertretenen politischen Parteien je ein Mitglied; die Caritas und die Volkshilfe als jene Hilfsorganisationen, die sich in der Ausländerarbeit in Steyr etabliert haben, je ein Mitglied; der Verein "Steyrdorf aktiv" ein Mitglied; das "Unabhängige Personenkomitee für ein in- und ausländerfreundliches Steyr" zwei Mitglieder; zur Mitarbeit im Beirat eingeladene österreichische Bewohner aus Stadtteilen mit hohem Ausländeranteil - zwei Mitglieder; zur Mitarbeit im Beirat eingeladene österreichische Bewohner mit nichtdeutscher Muttersprache - zwei Mitglieder; zur Mitarbeit im Beirat eingeladene, mit Hauptwohnsitz in Steyr lebende Ausländer - sechs Mitglieder.
Mitglieder des Beirates ohne Stimmrecht sind angestellte MitarbeiterInnen des Paraplü-Integrationsprojektes, die zur Sitzung einzuladen sind.
Der Beirat für Integrationsfragen wird mindestens viermal im Arbeitsjahr, in der Regel vierteljährlich, gemeinsam von der/dem Vorsitzenden und der/dem für soziale Angelegenheiten zuständigen politischen Referentin/Referenten der Stadt Steyr einberufen.

Beabsichtigte Aktivitäten des Beirates im Herbst:
Im Resthof soll - in Anlehnung an die Stadtteilgespräche - ein Bewohnergespräch zum Thema "Zusammenleben zwischen In- und Ausländern" stattfinden. Zweck dieser Veranstaltung soll sein, daß die in- und ausländischen Bewohner des Stadtteiles Resthof die Möglichkeit bekommen sollen, ihre Wünsche, Anliegen und Probleme im Zusammenleben zu artikulieren, damit diesbezügliche Lösungen erarbeitet werden können. Als Veranstalter werden dabei die Stadt Steyr, der Beirat für Integrationsfragen und Paraplü fungieren.
Weiters soll es einen "Runden Tisch" geben, an dem alle maßgeblichen Behörden- und Institutionenvertreter (Fremdenpolizei, Magistratsdirektion, Arbeitsmarktservice, Caritas, Volkshilfe etc.) vertreten sind. Ziel dieser Zusammenkunft soll sein, daß eine bessere Koordination im Bereich der "Ausländerarbeit" erreicht wird bzw. daß diesbezügliche Probleme zur Sprache gebracht und gelöst werden können.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

EU fördert zukunftsorientierte Projekte der Stadt Steyr

Die Endverhandlungen mit der Europäischen Kommission über sämtliche nationalen Ziel 2-Gebiet Förderprojekte, die von 28. bis 29. Juni in Steyr stattfanden, brachten überaus positive Ergebnisse. So wurden der weitere Ausbau des Forschungs- und Ausbildungszentrums für Arbeit und Technik (FAZAT III) sowie der Auf- und Ausbau des Forschungsinstitutes VPTÖ (Vereinigung zur Förderung der Modernisierung der Produktionstechnologien in Österreich) am Standort Steyr, das mit einer Investitionssumme von rund 173 Mill. S das summenmäßig größte Einzel-Förderprojekt für Oberösterreich darstellt, sowohl inhaltlich als auch in bezug auf den Finanzierungs- und Förderungsschlüssel bestätigt. Das bedeutet, daß dieses für die Stadt und die gesamte Region so bedeutende Projekt in der vorgesehenen Form dem EU-Parlament im Herbst zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden wird.

Der Finanzierungsschlüssel sieht für den mit rund 63 Millionen veranschlagten Ausbau des FAZAT Förderungen der EU, des Verkehrsministeriums und des Landes in Höhe von jeweils 15,75 Mill. S vor, knapp 14 Millionen zahlt die Stadt Steyr und rund 2 Mill. S übernimmt der Verein FAZAT selbst.

Parallel mit der Ausbaustufe FAZAT III wird mit einem Gesamtkostenaufwand von rund 110 Mill. S das Forschungsinstitut VPTÖ realisiert. Für diese in Österreich einzigartige Forschungseinrichtung sieht die EU Förderungsmittel in Höhe von rund 27,5 Mill. S vor. Die bei allen EU-Förderprojekten erforderliche nationale Cofinanzierung teilen sich Bund, Land und Stadt, wobei das Wirtschaftsministerium 41,25 Millionen, das Land Oberösterreich rd. 25 Mill. und die Stadt 14,6 Mill. beisteuern. Darüber hinaus werden

Bürgermeister Hermann Leithenmayr gab im Festsaal des Rathauses für die EU-Delegation und die Teilnehmer der Endverhandlungen mit der europäischen Kommission über die nationalen Ziel 2 Gebiet Förderprojekte einen Empfang und wies in seiner Ansprache darauf hin, daß sich Steyr mit der krisenhaften Situation Ende der 80er Jahre nicht abgefunden, sondern aktiv gegengesteuert und die Chancen genutzt habe, wie die internationale Akzeptanz der in Steyr gegründeten Forschungs- und Ausbildungsprojekte zeige. Leithenmayr führt den Erfolg bei den Förderungsverhandlungen auch auf die gute Zusammenarbeit in der Region zurück: "Gerade in einem vereinten Europa, wo in größeren Dimensionen gedacht und gehandelt wird, besitzt die regionale Zusammenarbeit einen hohen Stellenwert und entscheidet über Erfolg oder Mißerfolg". Zum Bild: Bürgermeister Hermann Leithenmayr im Gespräch mit dem Leiter der EU-Delegation Mr. Schoton. In der Mitte des Bildes Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Leitl. Foto: Hartlauer

zur Qualifizierung und Höherqualifizierung von Frauen im Rahmen der Frauenstiftung Steyr rund 100 Mill. S bereitgestellt, wobei ca. 41 Millionen als EU-Förderung und der Rest aus Mitteln des Bundes (Arbeitsmarktservice) fließen werden.

Sämtliche Finanzierungen sind für einen Zeitraum von fünf Jahren ausgelegt. "Für Steyr und die gesamte Region bedeutet dies eine ganz entscheidende Hilfe bei den intensiven Bemühungen, die Standortqualität nachhaltig zu verbessern", zeigt sich Bürgermeister Hermann Leithenmayr überaus zufrieden mit den Verhandlungsergebnissen. Durch die nunmehr praktisch fixierte Realisierung dieser zukunftsorientierten Projekte werde, so Leithenmayr, die Neupositionierung Steyrs als Kompetenzzentrum für Produktionstechnologien wesentlich beschleunigt, der Technologietransfer für die in der Region tätigen Unternehmen entscheidend verbessert und somit auch die Attraktivität Steyrs für neue Betriebsansiedlungen deutlich erhöht. Gleichzeitig würden durch die Förderung der Frauenstiftung Steyr auch am Arbeitsmarkt wichtige Impulse gesetzt, die auf Sicht speziell die Problematik der Frauenarbeitslosigkeit verbessern werden.

Eigenes EU-Regional-management für Steyr

Der Bezirk Steyr bekommt ein eigenes EU-Regionalmanagement. Darauf einigte sich die Regionalplattform Steyr-Kirchdorf, der die Bezirkshauptleute, die Abgeordneten zum Nationalrat und OÖ. Landtag, die Vertreter der Sozialpartner sowie die Sprecher der Bürgermeisterkonferenz der Region angehören, mit Landeshauptmann-Stellvertreter Wirtschaftsreferent Dr. Leitl.

"Das neue Regionalmanagement wird als zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle für sämtliche EU-Förderungen, die im Rahmen des für den politischen Bezirk Steyr Stadt gültigen Ziel 2-Gebietes (Förderung zur industriellen Umstrukturierung) möglich sind, fungieren, Förderprojekte aktiv begleiten und deren Umsetzung forcieren", skizziert Bürgermeister Hermann Leithenmayr das breite Aufgabenfeld des Regionalmanagements, das direkt in Steyr situiert wird.

Ein zweites EU-Regionalmanagement wird in Steinbach an der Steyr installiert, das sich gezielt um Förderungen im Rahmen des für die Bezirke Steyr-Land und Kirchdorf gültigen Zielgebietes 5 b (landwirtschaftlicher Förderbereich) kümmern wird.

"Wir sind uns in der Regionalplattform darüber einig, daß die EU-Förderregion Steyr-Kirchdorf als Einheit betrachtet werden muß und wollen gemeinsam ein Maximum für die gesamte Region erreichen", betont Leithenmayr das einheitliche Vorgehen in Sachen EU-Förderung. Die Zweiteilung des Regionalmanagements sei aber aufgrund der unterschiedlichen Zielgebiete und der damit verbundenen Finanzierungsmöglichkeiten absolut notwendig, um eine optimale Gesamtregionalentwicklung sicherzustellen.

"Zielsetzung ist, daß die beiden Regionalmanagements so rasch wie möglich ihre Arbeit aufnehmen, um die EU-Förderinteressen der Region Steyr-Kirchdorf optimal wahrnehmen zu können" betont Leithenmayr den gemeinsamen Willen aller Beteiligten, die Regionalmanagements kurzfristig einzurichten.

Stadt Steyr kauft Reithoffer-Gebäude

Steyr-Daimler-Puch akzeptiert Zahlung in fünf Jahresraten

Die Stadt Steyr erwirbt das im Besitz der Steyr-Daimler-Puch AG befindliche Reithoffer-Gebäude inklusive dem Vorplatzareal zum Kaufpreis von 10 Mill. S. Wie mit SDP-Finanzvorstandsdirektor Dr. Koch vereinbart, wird der von Bürgermeister Hermann Leithenmayr angestrebten Zahlung in fünf Jahresraten, beginnend ab 1996, zugestimmt. "Dr. Koch hat mir telefonisch mitgeteilt, daß das Unternehmen bereit ist, der Stadt beim Kauf nochmals entgegenzukommen und den bereits auf 10 Mill. S deutlich reduzierten Verkaufspreis nicht nur in vier, sondern - wie von mir angestrebt - sogar in fünf Jahresraten zu akzeptieren", freut sich Leithenmayr, daß seine Bemühungen, für die Stadt noch bessere Zahlungsbedingungen zu erreichen, erfolgreich waren.

Da zwischen den Stadtsenatsfraktionen bereits eine prinzipielle Einigung über den Kauf erzielt wurde, ist auch die Zustimmung des Gemeinderates gesichert.

"Unser Ziel ist es, das von seiner baulichen Struktur gut erhaltene Gebäude möglichst schnell zumindest einer Teilnutzung zuzuführen, wobei die Adaptierung der 3. Etage für den Jugendkulturbetrieb oberste Priorität besitzt", möchte Leithenmayr unter anderem das geforderte Jugendkulturhaus im Reithoffer-Gebäude verwirklichen. "Nachdem die Jugendvertreter dem neuen und meiner Ansicht nach wesentlich attraktiverem Standort zugestimmt haben, kann sofort mit den Planungsarbeiten, Raumnutzungsüberlegungen und ersten Kostenermittlungen begonnen werden".

Was die übrige Nutzung des insgesamt viergeschoßigen Gebäudes mit einer Gesamtfläche (inkl. Vorplatz) von rund 5000 m2 Fläche betrifft, könnte etwa die Erdgeschoßetage für die Verwirklichung eines entsprechenden Ausstellungskonzeptes im Rahmen der 1998 stattfindenden Landesausstellung Eisenstraße genützt werden. Außerdem würde sich das Gebäude auch als neuer Standort für die Musikschule eignen.

"Eine konkrete Festlegung, wer bzw. was alles auf Sicht noch im Reithoffer-Gebäude untergebracht werden wird, kann jetzt aber noch nicht getroffen werden und hängt auch von der Finanzierung ab", verweist Bürgermeister Hermann Leithenmayr auch auf die Tatsache, daß eine Adaptierung und Sanierung des gesamten Gebäudekomplexes nur Schritt für Schritt und im Laufe der nächsten Jahre erfolgen könne. Mit dem Ankauf der Liegenschaft habe sich die Stadt aber grundsätzlich ein überaus wertvolles Objekt gesichert, das sich nicht zuletzt aufgrund seiner zentralen Lage ideal für eine Reihe von kommunalen Einrichtungen anbiete.

Blick in die reizvolle Architektur des Dachgeschosses des Reithoffergebäudes.

Foto: Hartlauer

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Stadt fördert 102 Neubauwohnungen in Münichholz mit 2 Mill. S

Die Stadt fördert 102 Neubauwohnungen der WAG an der Sebekstraße in Münichholz im Rahmen des Sonderwohnbauprogrammes heuer mit 2,090.214.– S. Insgesamt zahlt die Stadt 25 Prozent der Gesamtbaukosten durch die Gewährung von Annuitätenzuschüssen zu einem Hypothekardarlehen und verfügt damit über das Einweisungsrecht für die Neubauwohnungen.

Lebenshilfe bekommt Grundstück für Zubau um 50 Groschen pro Quadratmeter

Der Verein Lebenshilfe Oberösterreich erweitert seine Werkstätten für geistig und körperlich behinderte Personen an der Industriestraße auf dem Tabor und bekommt für den Zubau von der Stadt ein 3.270 Quadratmeter großes Grundstück. Dem Verein Lebenshilfe wird dafür nur ein symbolischer Pachtbetrag von 50 Groschen pro Quadratmeter in Rechnung gestellt, das sind für die gesamte Fläche 1.635 Schilling monatlich. Das Grundstück wird für einen Zeitraum von 80 Jahren verpachtet, natürlich immer unter der Voraussetzung sozialer Nutzung.

Änderung der Kanalanschluß-Gebührenordnung

In Abstimmung mit den Richtlinien der Oö. Landesregierung beschloß der Stadtsenat einen Antrag an den Gemeinderat zur Änderung der Kanalanschluß-Gebührenordnung, wonach bei Kleinhausbauten eine Benützungsbewilligung im Regelfall nicht mehr notwendig ist und eine Anzeige bei der Baubehörde genügt. Ausgebaute Dachräume werden bei der Berechnung nunmehr den Dachgeschoßen gleichgesetzt.

90.000 S für Waldorf-Kindergarten

Für den halbtags geführten Kindergarten des Vereines zur Förderung der Waldorf-Pädagogik bewilligte der Stadtsenat für 1995 eine Förderung in Höhe von 90.000 Schilling. Der ehrenamtlich geführte Verein beschäftigt vier Kindergärtnerinnen und hat ein Jahresbudget von 987.000 Schilling.

1,35 Mill. S für Notarzt-Dienst

Als Beitrag zu den Kosten des Notarzt-Dienstes zahlt die Stadt Steyr heuer 1,35 Mill. S. Die Stadt ersetzt dem Roten Kreuz 37,5 Prozent der Personalkosten für die acht hauptberuflichen Sanitäter.
Der Notarztwagen ging mit 1. 12. 1989 in Betrieb, wodurch eine wesentliche Verbesserung der medizinischen Notfallvorsorge für die Bewohner von Steyr und Umgebung erreicht wurde. Der Notarztwagen wird von der Bezirksstelle Steyr-Stadt des Roten Kreuzes betrieben und ist beim Landeskrankenhaus Steyr stationiert. Im Einsatz wird das Fahrzeug von einem Notarzt und zwei hauptberuflichen Notfallsanitätern besetzt. Der Notarzt wird jeweils vom Landeskrankenhaus Steyr bereitgestellt. Die für den Betrieb des Notarztwagens erforderlichen acht Sanitäter sind hauptberuflich beim Roten Kreuz beschäftigt.

Kosten für Behindertenfahrdienst reduziert

Die Kosten für den Behindertenfahrdienst betragen heuer noch für die Stadt Steyr 450.000 Schilling. Nach Verhandlungen mit dem Land Oberösterreich konnte nun erreicht werden, daß die jährlichen Kosten künftig auf 250.000 Schilling sinken.

Fortbestand der Schwimmschule für weitere drei Jahre gesichert

Die Steyr-Daimler-Puch AG, die Steyr-Nutzfahrzeuge AG und die Stadt Steyr übernehmen zu je einem Drittel den Abgang aus dem Betrieb der Schwimmschule für die nächsten drei Jahre bis Ende 1998. Jeder der Partner hat sich verpflichtet, bis 150.000 Schilling pro Jahr zur Deckung des Abganges zu zahlen. Der Stadtsenat beschloß die Verlängerung des Vertrages, mit dem 1990 begonnen wurde, um das beliebte Bad zu erhalten.

Schuldnerberatung in Steyr

Der Verein "Schuldnerberatung Oberösterreich" hat im Haus Bahnhofstraße 14 eine Regionalstelle errichtet. Ziel dieser Beratungseinrichtung ist die Hilfe zur Selbsthilfe, um die gesellschaftliche Integration und die wirtschaftliche Selbständigkeit der Betroffenen zu erhalten. Derartigen Beratungsstellen kommt in Konkursverfahren für Privatpersonen besondere Bedeutung zu, weil laut Gesetz als Voraussetzung für einen Privatkonkurs der Schuldner in urkundlicher Form bescheinigen muß, "daß ein außergerichtlicher Ausgleich, insbesondere vor einer bevorrechteten Schuldnerberatungsstelle, gescheitert ist oder gescheitert wäre". Mit Bescheid des Justizministeriums wurde der Verein "Schuldnerberatung OÖ" zu einer solchen bevorrechteten Schuldnerberatungsstelle im Sinne der Konkursordnung erklärt.
Der Stadtsenat bewilligte eine Subvention von 90.000 Schilling.

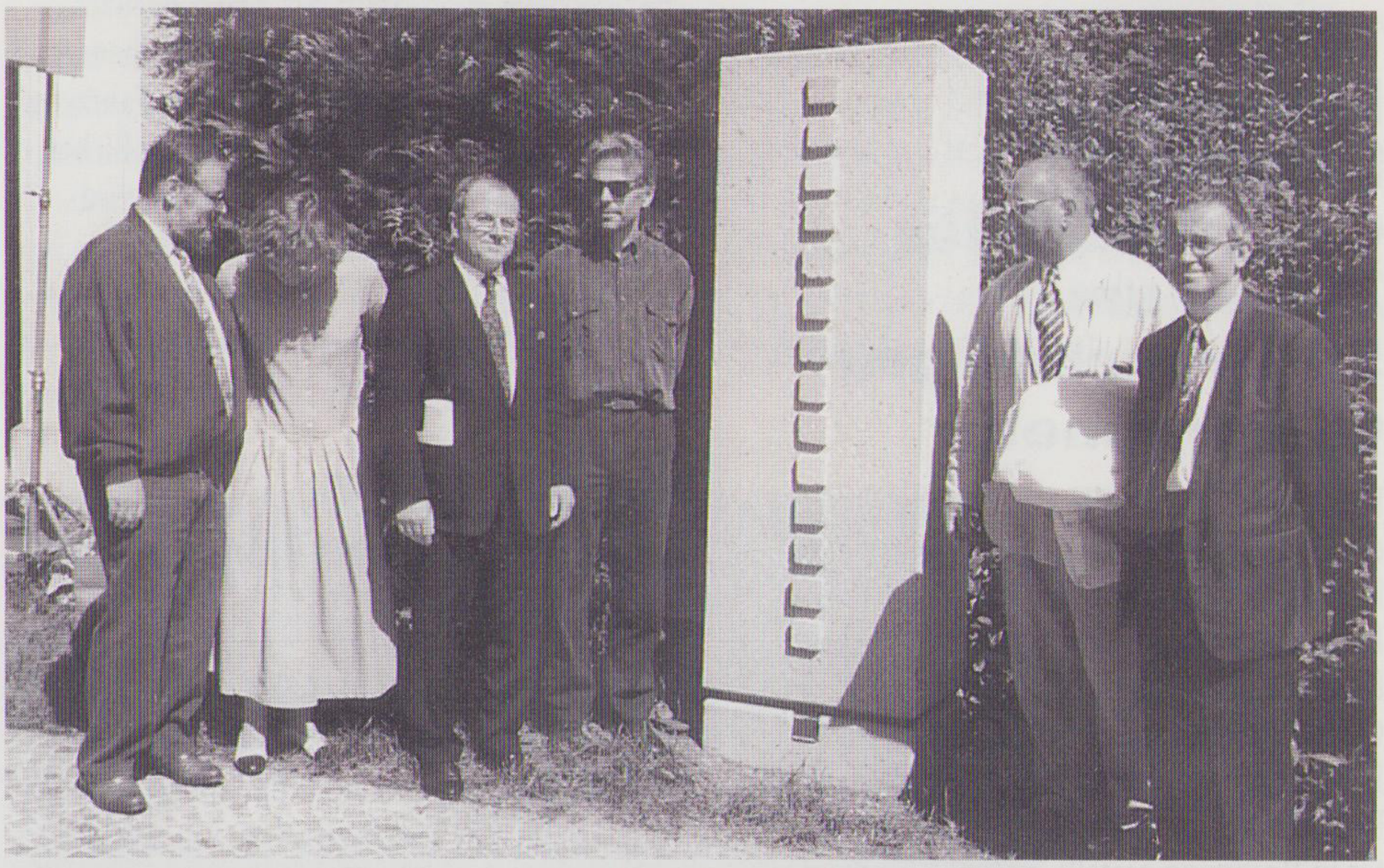
Straßenrückbau in Siedlungsgebieten

Höhere Verkehrssicherheit und weniger Belästigung für Anrainer sollen Straßenrückbauten in Siedlungsgebieten bringen, für die der Stadtsenat 340.700 Schilling bewilligte.
Im Stadtteil Ennsleite soll die Kreuzung Hubergutstraße-Schwarzmayrstraße rückgebaut und ein Schutzweg auf der Hubergutstraße oberhalb der genannten Kreuzung errichtet werden. Gleichzeitig wird auf der gewonnenen Fläche eine Haltebucht und ein Wartehäuschen für den städtischen Linienbus gebaut. Damit die Fahrzeuge ihr Tempo vermindern, wird längs der Perotti-Siedlung ein 1-Meter breiter Gehsteig errichtet. Auf einer Länge von 30 Metern bleiben dann vier Meter Straßenbreite, die nur mehr eine geringe Geschwindigkeit erlaubt. Als Rückbaumaßnahme wird auch an der Kammermayrstraße ein Gehsteig errichtet. Die Kosten der Maßnahmen auf der Ennsleite betragen 38.000 Schilling.
In der Gründbergsiedlung bekommt als Maßnahme zur Verkehrsberuhigung die Staffelmayrstraße im Bereich der Liegenschaft Mayrpeter den Vorrang in Richtung Ploberger- und Voralpenbundesstraße. Die Kreuzung mit der Reindlgutstraße wird dementsprechend umgebaut. Zudem sind in der Reindlgutstraße Fahrbahnverengungen durch die Aufstellung von Blumentrögen vorgesehen. Blumentröge werden auch in der Reichenschwallsiedlung aufgestellt. Insgesamt kosten die Maßnahmen in der Gründbergsiedlung und Reichenschwallsiedlung 202.700 Schilling.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Gedenkstein gegen Vergessen

4500 Schüler und Lehrer von höheren Schulen beteiligten sich an der Schaffung eines Gedenksteines, der anläßlich des 50. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen geschaffen und am 29. Juni vor der Schloßgalerie in Steyr im Rahmen einer würdig gestalteten Feierstunde enthüllt wurde. Das Denkmal, in dem 14 Fürbitt-Steine eingegossen sind, entstand während eines Gottesdienstes der Jugend im Steinbruch des ehemaligen Konzentrationslagers Mauthausen. Werner Schörkl hat mit vier Schülerchören Texte der Bergpredigt musikalisch gestaltet und in den liturgischen Ablauf eingebunden. Manfred Holzleitner von der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Steyr entwickelte zusammen mit Wolfgang Kodada die Idee der Schaffung eines Gedenksteines als Gemeinschaftswerk der Jugend, ein Gedenkstein als "Altar gegen das Vergessen", ein von der Jugend gesetztes Signal für die ganze Gesellschaft.
Bürgermeister Hermann Leithenmayr würdigte die Initiative namens der Stadt Steyr und sieht in diesem Gedenkstein ein "Zeichen der Mahnung für uns alle, die Verbrechen der Vergangenheit in uns wach zu halten, sie nicht zu verdrängen, sie niemals zu vergessen ... aber auch eine Mahnung dafür, wachsam zu sein, gegenüber Strömungen, die faschistisches Gedankengut auch heute wieder transportieren".
Dr. Johannes Riedl, Präsident des Landesschulrates, hofft auf den Widerstand der Jugend, daß sich die Greuel der Vergangenheit nicht mehr wiederholen und entwickelte sechs Thesen als Bollwerk gegen das Teuflische: Einfühlung durch Wissen, Widerstand gegen Ängstigung, Widerstand gegen die Obrigkeitshörigkeit, Festigung durch Menschenwürde, Festigung des Glaubens ("wenn alles erlaubt ist, gibt es Gott nicht").



Zu den Bildern (v. o.):
Eine Bläsergruppe der Musikschule St. Georgen an der Gusen spielte unter der Leitung von Otto Hasibeder.

Der Gedenkstein und die Initiatoren der größten Gemeinschaftsveranstaltung österreichischer Schüler zum Gedenken an das Kriegsende und die Befreiung der Konzentrationslager.

Der Chor der Bundesanstalt für Kindergarten-Pädagogik sang unter der Leitung von Werner Schörkl.

Fotos: Hartlauer

Geänderte Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Die Ausleihzeiten der Steyrer Stadtbücherei werden während der Sommermonate geringfügig verkürzt. Die Veränderung betrifft den bisher von 8 bis 17 Uhr durchgehenden Betrieb am Montag und Dienstag. Von 17. Juli bis 7. September ist an diesen beiden Tagen die Stadtbücherei jeweils nur bis 12 Uhr geöffnet.
Der Grund dafür liegt darin, daß heuer aus Einsparungsgründen keine Ferialpraktikanten aufgenommen wurden, mit denen bisher die Urlaubszeit überbrückt werden konnte. Die übrigen Öffnungszeiten, also auch der von 8 bis 18 Uhr durchgehende Betrieb am Donnerstag, bleiben unverändert.

Die geänderten Öffnungszeiten von 17. Juli bis 7. September:
Montag bis Mitwoch von 8 bis 12 Uhr,
Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und
Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

Mit Investitionen von 14 Mill. S werden 22 denkmalgeschützte Objekte restauriert

Für die Restaurierung denkmalgeschützter Objekte investieren Hausbesitzer in den Stadtteilen Ennsdorf, Innere Stadt, Steyrdorf und Wehrgraben 14 Mill. S. Die Stadt fördert das Sanierungswerk mit Zuschüssen in Höhe von 3,17 Mill. S. Der Bogen des handwerklichen und gestalterischen Einsatzes reicht von einfachen Färbelungen bis zu anspruchsvollsten Restaurierungen. Fachgerechte Sanierung und Restaurierung der historischen Bausubstanz bedarf einer umfangreichen Bauforschung und Bauanalyse. Dazu zählen die statische Sicherung, Bauaufnahmen, Befunderstellungen und eine Dokumentation. Der Aufwand für diese Maßnahmen zur Sicherung der kultur- und baugeschichtlich bedeutenden Bauwerke beträgt für das heurige Jahr 110.000 S. Für die Förderung von Maßnahmen zur Ortsbildpflege bewilligte der Gemeinderat die Freigabe von insgesamt 3,283.000 S als erste Rate für 1995.

Stadt unterstützt "Frauenhaus" mit 630.000 S

Der Gemeinderat beschloß die Freigabe von 630.000 S als Unterstützung für den Betrieb des Frauenhauses an der Wehrgrabengasse. Im vergangenen Jahr fanden 33 Frauen und 49 Kinder im Frauenhaus Steyr eine vorübergehende Wohnmöglichkeit, persönliche Unterstützung und psychische Betreuung. Wesentliche Bedeutung hat der Schutz für die Kinder, den die gewaltfreie Atmosphäre des Frauenhauses bietet.

1,7 Mill. S für neuen Straßenbelag

Die Spurrinnen auf dem 420 Meter langen Stück der Eisenbundesstraße zwischen Marlen-Haushofer- und August-Moser-Straße werden mit Mischgut aufgefüllt und dann wird ein lärmmindernder Dünnschichtbelag aufgebracht. Die Kosten in Höhe von 957.743 S zahlt der Bund. Die Mitte Juli beginnenden Bauarbeiten dauern zwei Wochen.
700.000 S investiert das Land für die Erneuerung des Belages eines 525 Meter langen Stückes der Aschacher Straße zwischen der Stelzhamerstraße und der Saturngasse. Die Bauarbeiten sind im August vorgesehen und dauern zwei Wochen.

Die Stadt Steyr will vom Land die Zahlung von 50 Prozent der ungedeckten Kosten für Kindergärten, Tagesstätten und Horte

Da für die Stadt Steyr die Grenzen für die Finanzierung der Kindergärten und Horte erreicht sind, beschloß der Gemeinderat folgende Resolution an den Oberösterreichischen Landtag:

"Um den ständig steigenden Bedarf in zeitgemäßer Weise decken zu können, hat die Stadt Steyr bereits im Jahre 1986 mit einem umfassenden Kindergarten- und Horte-Ausbau- sowie Verbesserungsprogramm begonnen und für diesen Zweck bisher einen Betrag von rund 47 Mill. S aufgewendet. Die Planungen des weiteren Ausbau- und Verbesserungsprogrammes erstrecken sich bis zum Jahr 2000 und umfassen einen Investitionsbedarf von rd. 93 Mill. S. Das gesamte Investitionsvolumen - gerechnet vom Jahr 1986 bis zum Jahr 2000 - beträgt nach den derzeitigen Kostenermittlungen rd. 140 Mill. S.
Zur Zeit ist die Stadt Erhalter von dreizehn Kindergärten und fünf Horten. Der Betrieb dieser Einrichtungen verursachte im Jahr 1994 einen Abgang von rd. 32,4 Mill. S. Dadurch wird die Stadt Steyr bei den Kindergärten pro Platz und Monat ohne Investitionsaufwand mit 4.242.– S und im Bereich der Horte mit 4.383.– S belastet. Die vom Gesetz vorgeschriebene Reduktion der Kinderanzahl pro Gruppe bewirkt im Hinblick auf die dargestellte Kostensituation ein weiteres Ansteigen des Betriebsabganges. Die Aufteilung des Betriebsaufwandes auf die einzelnen Kostenträger ergibt folgendes Bild:

Kindergärten:
Anteil der Stadt Steyr 55,3 %, Landeszuschuß 30,4 %, Elternbeiträge 13,8 %, sonstige Einnahmen 0,5 %.

Horte:
Anteil der Stadt Steyr 58 %, Landeszuschuß 23,6 %, Elternbeiträge 18,4 %.

Der Gemeinderat der Stadt Steyr stellt daher fest, daß die Stadt mittlerweile an den Grenzen der Finanzierbarkeit der Kindergärten und Horte angelangt ist. Moderate Anpassungen der Elternbeiträge sowie organisatorische Maßnahmen können zwar zu einer Eindämmung der Steigerung des Betriebsabganges beitragen, werden jedoch den erforderlichen Zuschußbedarf nicht verringern.
Gem. § 29 Oö. Kindergarten- und Hortegesetz leistet das Land über Antrag des Kindergarten(Hort)erhalters einen Beitrag in Höhe von 75 % des jährlichen Personalaufwandes für alle gruppenführenden Kindergärtnerinnen bzw. Horterzieherinnen. Zusätzliche Landesbeiträge werden für die Kindergarten- und Horterzieherinnen je nach Gruppenanzahl geleistet.
Mit diesen Zuwendungen kann unter den gegebenen Umständen das Auslangen nicht mehr gefunden werden. Die Finanzsituation der Stadt Steyr ist seit längerem sehr angespannt und wird in letzter Zeit durch die Wirtschaftsentwicklung noch weiter belastet. Die eminente Bedeutung der Kindergärten und Horte für unser Gesellschaftssystem ist unbestritten und gerade im Jahr der Familie 1994 wurde diesen Institutionen weitere Anerkennung beigemessen.

Der Gemeinderat der Stadt Steyr richtet daher an den Oö. Landtag den dringenden Appell, eine Änderung des Kindergarten- und Hortegesetzes dahingehend herbeizuführen, daß künftig der um die Elternbeiträge reduzierte Betriebsaufwand für Kinderbetreuungs-Einrichtungen im Sinne des Oö. Kindergarten- und Hortegesetzes jeweils zur Hälfte vom Land OÖ und den Gemeinden als Kindergarten- bzw. Horterhalter getragen wird."

Stadt verkauft Grundstück an die Gemeinde Dietach

Zur Aufstockung ihrer Grundreserven kauft die Gemeinde Dietach von der Stadt Steyr um 2,869.385 Schilling ein 12.853 Quadratmeter großes Grundstück an der Ennser Straße im Bereich der ehemaligen Schottergrube Niedermayr. Der Kaufpreis soll in drei Jahresraten gezahlt werden.
Der Gemeinderat gab die Zustimmung zu diesem Verkauf.

Weniger Spenden für Tierschutz

Die Zweigstelle Steyr des Oö. Landestierschutzvereines registriert abnehmende Spendenfreudigkeit der Bevölkerung für den Tierschutz, sodaß sich die Kostendeckung im Tierheim immer schwieriger gestaltet. 1994 wurden im Tierheim Steyr mit einem Budget von 1,250.000 S fünfhundert Tiere betreut. Die Stadt unterstützt heuer das Tierheim mit einer Subvention in Höhe von 36.000 S.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Stadtrat Leopold Tatzreiter (SP) ist im Steyrer Stadtsenat für den Wohnbau, das Wohnungswesen, die Liegenschaftsverwaltung und die Freiwillige Feuerwehr zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet er aus seinen Ressorts:

Leopold **Stadtrat** Tatzreiter

Vielfältige Leistungen für die Gemeinschaft

"Bevor ich Ihnen die Dienststellen der Fachabteilung Liegenschaftsverwaltung näher vorstelle, möchte ich als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr darauf hinweisen, daß die GWG der Stadt Steyr in das Hochhaus Färbergasse 7 übersiedelt ist und ihren Mietern seit 3. Juli 1995 in den adaptierten Räumlichkeiten zur Verfügung steht. Die neue Telefonnummer: 07252/574-0, FAX-Nr. 07252/574-333.
An dieser Stelle möchte ich es nicht verabsäumen, den Bewohnern des Hochhauses Färbergasse 7 zu danken, daß sie so großes Verständnis für die Unannehmlichkeiten, die während der notwendigen Umbauarbeiten aufgetreten sind, gezeigt haben.
Als zuständiger Stadtrat für die Fachabteilung Liegenschaftsverwaltung möchte ich Ihnen nunmehr einige Teilbereiche, welche einen enormen Stellenwert innerhalb dieser Abteilung darstellen, näherbringen.

Dienststelle Liegenschaftsverwaltung

■ Versicherungswesen:
Dieses Aufgabengebiet umfaßt sämtliche Versicherungssparten, die für den Fuhrpark von 101 Kfz sowie für die öffentl. Gebäude, Grundstücke und Einrichtungen der Stadtgemeinde erforderlich sind. Neben der Prämienüberwachung und der Schadenabwicklung bei den städt. Gebäuden liegt vor allem der Schwerpunkt darin, daß jene Bürger, die durch Kfz oder Grundstückseinrichtungen der Stadt zu Schaden gekommen sind, rasch und unbürokratisch ihre Schadensansprüche liquidiert bekommen.

■ Beschaffung und Instandsetzungswesen:
Beträchtliche Finanzmittel und einen umfangreichen Arbeitsaufwand erfordert auch jener Tätigkeitsbereich, der mit der Beschaffung von Mobiliar, Geräten, Maschinen und Reinigungsmaterialien für alle städtischen Objekte und deren Instandhaltung befaßt ist.

Stadtgärtner im Dauereinsatz

Im Dauereinsatz befinden sich die Steyrer Stadtgärtner. Im gesamten Stadtgebiet wurden 30.000 Sommerblumen ausgepflanzt, die mit ihrer bunten Vielfalt die zahlreichen Grün- und Parkanlagen bis in den Herbst hinein verschönern werden. Die Blumenpracht, die fast ausschließlich in den Gewächshäusern und Beeten der Stadtgärtnerei herangezogen wurde, repräsentiert einen Wert von rund 500.000 Schilling und ersetzt die Anfang April gepflanzten Frühlingsblumen.
Enorm ist aber auch der Arbeitsaufwand, der für Pflege der Rasen- und Wiesenflächen erforderlich ist: Über 70 Hektar (700.000 m2!) müssen von den Steyrer Stadtgärtnern regelmäßig gemäht und der gewaltige Anfall von Grünschnitt abtransportiert und fachgerecht entsorgt werden. Rund 20 Hektar entfallen dabei auf Spielplätze sowie die Sportanlagen von Schulen und Vereinen, knapp 40 Hektar umfassen die Grünflächen in den einzelnen Stadtteilen, und ca. 12 Hektar beträgt der Anteil an Straßenbegleitgrün sowie Böschungen.
Hinzu kommt noch die Pflege und der kontinuierliche Rückschnitt von etwa 6.000 m2 Bodendeckern und Sträuchern bei Verkehrsinseln sowie 15 Kilometer Heckenschnitt. Auch die insgesamt 8 städtischen Brunnen werden von der Stadtgärtnerei gesäubert. Und schließlich stehen unter der Obhut der Stadtgärtnerei auch noch beachtliche 20 Hektar Wald, die regelmäßig durchforstet werden müssen, um die Bäume vor dem gefährlichen Borkenkäferbefall zu schützen.
Saubere und gepflegte Grün- und Parkanlagen sind, wie ich meine, die beste Visitenkarte für unsere Stadt. Und daß in Steyr die gärtnerische Gestaltung der städtischen Außenanlagen mit besonders viel Geschick und Sorgfalt vorgenommen wird, wird nicht nur von den Bewohnern anerkannt, sondern vor allem auch von den zahlreichen nationalen und internationalen Gästen immer wieder bestätigt.

Die Wichtigkeit unserer Freiwilligen Feuerwehr Steyr

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr ist heute notwendiger denn je. Im Laufe der vielen Jahrzehnte ihres Bestehens hat sie für die Allgemeinheit **unentgeltlich** Leistungen erbracht, die sich in Geld gar nicht ausdrücken lassen. Das Volksvermögen, welches durch Feuerwehreinsätze vor dem Untergang bewahrt worden ist , ließe sich vielleicht dem Wert nach abschätzen, der mindestens ebenso wichtige Beitrag zur **Sicherheit der Bevölkerung von Steyr** aber nicht.

Der Aufgabenbereich unserer Feuerwehr beschränkt sich ja längst nicht nur auf die Brandbekämpfung alleine, sondern auch auf die technischen Hilfeleistungen, die die Einsatzzahlen rapide in die Höhe schnellen lassen. Die Palette reicht dabei von Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen über Naturkatastrophen bis hin zu Einsätzen bei Unfällen mit chemischen Stoffen. Ich meine, daß neben einer modernen Ausrüstung, für deren Anschaffung die Stadt verpflichtet ist, auch die Tüchtigkeit und Qualifikation unserer freiwilligen Feuerwehrmänner die Grundlage der erfolgreichen jährlichen Bilanz ist.
Das Feuerwehrwesen stellt ein erfolgreiches Beispiel für die fruchtbringende Zusammenarbeit zwischen dem aktiven und engagierten Feuerwehrmann sowie der öffentlichen Hand dar. Mit dieser Einstellung werden wir auch die Herausforderungen der Zukunft mit Erfolg bewältigen können.

Ohne Probleme wäre eine Darstellung einer modernen Feuerwehr unvollständig:
Erhaltung der Freiwilligkeit - Wirtschaftslage - Verkehrssituation - Verbesserung bzw. Anpassung der Ausbildung auf den modernen Stand der Technik - Neu- bzw. Umbauten von Feuerwehrhäusern - hier wird eine Abschätzung der Notwendigkeit und gründliche organisatorische Überlegung ebenso erforderlich sein wie die Bereitstellung aller erforderlichen Mittel durch Bund, Land und Gemeinde.
Vom Feuerwehrmann wird heute mehr verlangt denn je. Er begibt sich oft wissentlich bei der Ausübung seiner Tätigkeit in Gefahren- und Leistungsgrenzbereiche, die, so meine ich, es unerläßlich machen, ihm die modernen Ausrüstungen zur Verfügung zu stellen.

Aus diesem Zwischenbericht, sehr verehrte Leser, können Sie entnehmen, welche hervorragenden Leistungen unsere Stadtgärtnerei im heurigen Jahr bisher erbracht hat. Auch dem bürgernahen Verwalten in den Dienststellen der Fachabteilung für Liegenschaftsverwaltung gebührt an dieser Stelle Dank und Anerkennung.

Den Mitarbeitern, Mitgliedern und Funktionären der Freiwilligen Feuerwehr möchte ich für ihren selbstlosen Einsatz im Namen der Bevölkerung der Stadt Steyr Dank aussprechen."

10/190

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

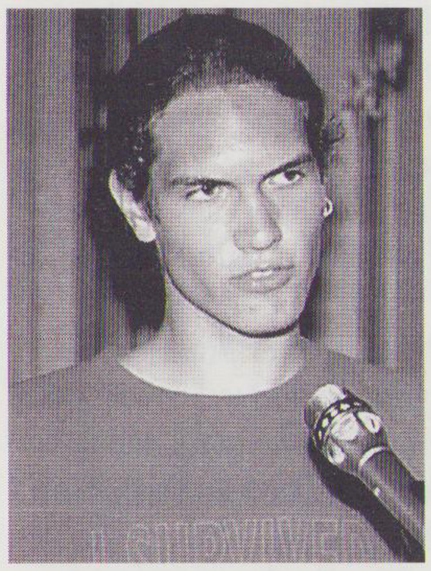
steyr

Erfolg für Steyrer Jugendgemeinderat

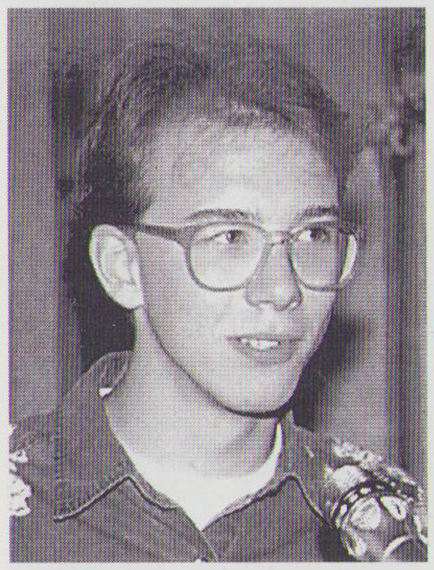
Stadt setzt Forderungen in die Tat um - Neue Form des Dialoges

Durch die engagierte Teilnahme der Jugendlichen am 1. Steyrer Jugendgemeinderat wurde diese neue Form der aktiven Einbindung der Jugend in die Kommunalpolitik ein voller Erfolg. Auch was die Umsetzung der Anträge der Jugendgemeinderäte betrifft, fällt die Bilanz überaus positiv aus: So wurde bei der am 6. Juli abgehaltenen Gemeinderatssitzung zu Jugendthemen eine Reihe der vom Jugendgemeinderat aufgestellten Forderungen erfüllt. Zugesagt wurde unter anderem die Adaptierung eines Jugend-Kulturhauses sowie die Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Mittel im Budget 1996, die Installierung von Streetworkern und die unverzügliche Aufnahme von Verhandlungen mit dem Land Oberösterreich über Finanzierung und Organisation sowie die Institutionalisierung von offenen Diskussionsrunden zwischen Politikern und Jugendlichen, die zwei- bis dreimal jährlich stattfinden werden.

Jugend-Gemeinderat Gernot Reisinger zur Vermutung eines F-Mandatars, der Bürgermeister habe die Jugend pro Reithoffergebäude über den Tisch gezogen: "Wir lassen uns von niemand über den Tisch ziehen".



Jugend-Gemeinderat Rainer Nagenkögl: "Wir haben uns für das Reithoffergebäude als Haus für unsere Jugend-Kultur entschieden".



Jugend-Gemeinderat Robert Kaiser: "Im Reithoffergebäude ist auf strikte Trennung der Bereiche Museum, Jugendkultur und Musikschule zu achten".

Fotos: Hartlauer

Ebenfalls entsprochen wurde dem Antrag nach Ausweitung der Flächen für Graffiti. Ab sofort ist Graffiti-Kunst auch in der Ennsleitenstiegen-Unterführung, der Blümelhuberberg-Unterführung sowie der Eybl-Unterführung erlaubt.

Erfüllt wurden weiters auch die Forderungen nach einer verstärkten Einbindung der Jugendlichen in die Magistratsdienststelle für Jugendveranstaltungen sowie nach einer "Jedermann/frau-Sportveranstaltung, die speziell für Kinder und Jugendliche ausgerichtet sein soll und wofür die Stadt die Leichtathletikanlage Rennbahnweg kostenlos zur Verfügung stellen sowie auch die Portokosten für Einladungen und Aussendungen übernehmen wird.

Nicht anschließen konnte sich der Gemeinderat den Forderungen nach einer eigenen Koordinationsstelle für ein jährliches Kulturfestival, einem autofreien Stadtplatz an den Markttagen, einer Routenausweitung sowie einer Ausdehnung der Betriebszeiten des öffentlichen Linienverkehrs an Wochentagen bis 22.30 Uhr und an Samstagen bis 02 Uhr sowie einer Kontrolle der Containersammelstellen durch eine eigene "Umweltpolizei".

"Die Ergebnisse des 1. Steyrer Jugendgemeinderates zeigen nicht nur, daß das Interesse der Steyrer Jugendlichen, sich aktiv an der Kommunalpolitik zu beteiligen, in einem hohen Ausmaß vorhanden ist, sondern daß sich Ihr Engagement auch lohnt", zieht Bürgermeister Hermann Leithenmayr ein ausnahmslos positives Resumee dieser neuen Einrichtung. Mit dem Jugendgemeinderat sei eine neue Form des Dialoges zwischen Jugendlichen und Mandataren der Stadt in Gang gekommen, der die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis nachhaltig verbessere und zu einem konstruktiven Miteinander beitrage. Der Steyrer Jugendgemeinderat werde daher selbstverständlich auch im kommenden Jahr wieder durchgeführt.

36 neue Wohnungen für behinderte Menschen

Mit einem Festakt wurde am 7. Juli die neue Wohnhausanlage für behinderte Menschen, die in Steyr-Gleink vom Verein Lebenshilfe OÖ errichtet wurde, durch Soziallandesrat Leopold Ackerl und Bürgermeister Hermann Leithenmayr offiziell eröffnet. Mit dem Festakt und der Segnung der Wohnhäuser fand das am 30. August 1991 durch einen Spatenstich von Bürgermeister Leithenmayr und Obmann Maryrhofer begonnene Projekt gerade rechtzeitig zum 20-Jahr-Jubiläum des Vereines Lebenshilfe in Steyr seinen Abschluß.
Möglich wurde der Wohnbau durch das Zusammenwirken vieler aktiver Einzelpersonen und Vereinigungen. Frau Maria Poschmayr, selbst betroffene Mutter, stellte den 3.500 m2 großen Baugrund unentgeltlich zur Verfügung und Obmann Rudolf Mayrhofer war unermüdlich um die Bereitstellung der benötigten Geldmittel von insgesamt 36 Mio Schilling bemüht. Letzlich wurde diese große Summe durch Mittel der Wohnbauförderung, Subventionen seitens der OÖ Landesregierung, der Stadt Steyr und der umliegenden Gemeinden sowie durch viele Spenden aufgebracht.
Aufgrund der guten Planung durch den Linzer Architekten M. Treml war es nicht nur möglich, den Neubau in die Umgebung optimal einzufügen, es konnte auch der ursprüngliche Kostenplan eingehalten werden. Ein Umstand, der seitens der prüfenden Gremien der OÖ Landesregierung lobend hervorgehoben und durch die konsequente Bauausführung der beteiligten Firmen ermöglicht wurde.
Wie dringend der Bedarf an Wohnmöglichkeit für behinderte Personen bereits gegeben war, zeigt sich daran, daß bereits jetzt alle 33 Dauerplätze vergeben sind und nur noch in familiären Notsituationen eine zusätzliche Aufnahme in drei Kurzzeitwohnungen erfolgen kann. Die elterliche Wohnung haben die jetzigen Bewohner der Wohnanlage Gleink wegen Krankheit, Alter oder Tod ihrer Eltern verlassen müssen, oder sie können aus pädagogischen oder psychischen Gründen nicht mehr daheim leben. Einige wollten einfach aus ihrer Stammfamilie ausziehen, wie andere junge Menschen auch, weil sie erwachsen geworden sind.

Die Bewohner der Wohneinrichtung leben in Ein- und Zweibettzimmern. Sie sollen unter Anleitung und Begleitung von hauptberuflichen Mitarbeitern ein so normales Leben führen können, wie es mit und trotz der Behinderung möglich ist. Sie sind gleichberechtigte Mitglieder der Wohngemeinschaft und werden vom "Sich-versorgen-lassen" hinge-

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

führt zu größerer Selbständigkeit, sie sind also nicht mehr "Kinder"wie bei ihren Eltern, lernen mehr Eigenverantwortung übernehmen und zeigen daher auch mehr Selbstbewußtsein. Jeder Bewohner hat - im Rahmen seiner Möglichkeiten - Anteil am Gruppengeschehen und hilft im Haushalt mit, kann sich aber auch in seinen persönlichen Freiraum zurückziehen.

Zurückziehen können sich jedoch nicht die Mitarbeiter des Vereines Lebenshilfe in ihrer Tätigkeit für geistig behinderte Menschen. Als weiteres Hauptprojekt ist der Ausbau der Tagesheimstätte am Tabor zur Sicherung der Qualität von Förderung und Therapie geplant, aber auch die Schaffung von Räumen für die Betreuung schwerstbehinderter Jugendlicher. Gleichzeitig bleibt die Suche nach weiteren Wohnmöglichkeiten Bestandteil der Bemühungen, weil der Bedarf danach auch in Zukunft abgedeckt werden muß.

Die Stadt Steyr beteiligte sich am Bau des Wohnhauses mit 6 Mio Schilling. "Mit dem Bau dieses Hauses", sagte Bürgermeister Hermann Leithenmayr, "ist ein sichtbares Zeichen gesetzt worden, daß Behinderung in unserer Gesellschaft nicht mehr nur als Einzelschicksal gesehen wird, mit dem der Betroffene und seine Angehörigen alleine fertig werden müssen, sondern daß Hilfe und Unterstützung für diese so schwer geprüften Menschen durch die Gemeinschaft als selbstverständliche Verpflichtung angesehen wird". Leithenmayr wies darauf hin, daß mit der Gründung der Lebenshilfe-Tagesheimstätte vor 20 Jahren in Steyr schon sehr früh Initiativen für die Betreuung und Integration von Behinderten gesetzt worden seien. Die Stadt habe den bisherigen Ausbau dieser Tagesheimstätte kontinuierlich gefördert und das Grundstück für den geplanten Zubau zu einem symbolischen Pachtzins bereitgestellt. Der Bürgermeister dankte den Mitarbeitern der Lebenshilfe für ihr vorbildliches Engagement und im besonderen Frau Maria Poschmayr, die das 3.500 m2 große Grundstück, auf dem der Neubau steht, kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

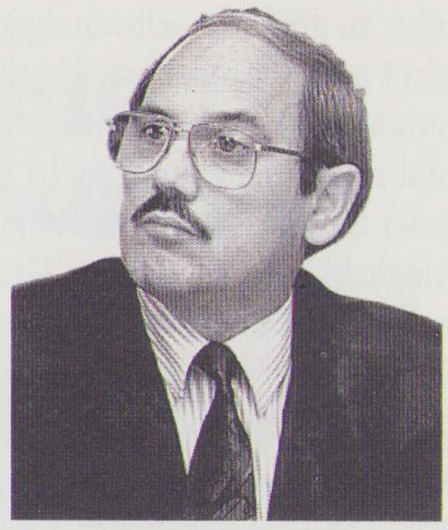
Zu den Bildern oben:
Gemeinschaftswohnung und Festraum

Fotos: Hartlauer

Gesunde Zusammenarbeit

Die Koordination und Integration leistungsfähiger psychosozialer und medizinischer Dienste in Steyr war Thema einer Tagung (Bild unten) im Museum Arbeitswelt, bei der Vertreter von mehr als 40 Organisationen neue Wege in der Gesundheits- und Sozialpolitik diskutierten. "Wir bauen an einer gesunden Stadt, wir suchen die Begegnung, Scheu vor Begegnung kann schon krank machen", sagte Gemeinderat Kurt Apfelthaler. "Es geht um ein gemeinsames Konzept, um Koordination; in Steyr ist der Boden schon bereitet, wir brauchen nur zu ernten", erklärte Dr. Walter Peter Pflegerl, Sprecher des Forums Steyrer Hausärzte. Frau Vizebürgermeister Friederike Mach unterstrich als Sozialreferentin der Stadt ebenfalls die Bedeutung einer verstärkten Koordination der psychosozialen und medizinischen Dienste für eine effiziente Versorgung in der Stadt und dankte den Teilnehmern der Tagung für ihr Engagement. Im Herbst wird eine Projektgruppe in die Detailarbeit für die Realisierung der Zielvorstellungen einsteigen.

Stadtrat Roman Eichhübl (F) ist im Steyrer Stadtsenat für die Stadtwerke und den Wasserverband "Region Steyr" verantwortlich. Im folgenden Beitrag berichtet er über den städtischen Linienverkehr:



Roman **Stadtrat** Eichhübl

Neue Tarife und Verbesserungen beim städtischen Verkehrsbetrieb

"Der städtische Verkehrsbetrieb hat seit der letzten Tarifveränderung im September 1990, vor allem im Bereich des Liniennetzes und der Taktverkehrszeiten, umfangreiche Ausweitungen durchgeführt, wobei diese zum Teil durch die Bevölkerung und zum Teil durch den Planer für das Gesamtverkehrskonzept der Stadt Steyr initiiert worden sind. So wurden die Linien 3 A (Stadtplatz - Neuschönau - Ennsleite), 7 (Bahnhof - Schlüsselhofsiedlung), 8 A (Bahnhof - Christkindlsiedlung), 9 (Bahnhof - Steyrdorf - Tabor), 10 (Bahnhof - Steyrdorf - Steinwändweg) und 11 (Bahnhof - Kohlanger - Aichet) neu eingerichtet. Gleichzeitig wurde auf der Linie 2 der Takt von halbstündlich auf viertelstündlich verkürzt. Durch diese Liniennetzerweiterung hat sich das Angebot des Verkehrsbetriebes hinsichtlich der Streckenlänge von 63,1 km auf 121,7 km (+92,8 %) erweitert. Parallel dazu haben sich auch die Kosten für den Betrieb von rd. 30 Mill. S p. a. auf rd. 52 Mill. S p. a. erhöht, wobei die Verluste von rd. 10 Mill. S p. a. auf rd. 30 Mill. S p. a. angestiegen sind (+200 %). Daraus resultiert, daß der Kostendeckungsgrad (Verhältnis der Einnahmen zu den Aufwendungen) von rd. 61 % im Jahre 1990 auf rd. 38 % im Jahre 1994 abgesunken ist und das durchschnittliche Beförderungsentgelt je Fahrgast lediglich um rd. 5,50 S (inkl. 10 % USt) gelegen ist.

Die erfreuliche Tatsache, daß die Fahrgäste vermehrt von den preisgünstigen Mehrfahrten- und Zeitfahrscheinen Gebrauch machten, hat zusätzlich eine Senkung des durchschnittlichen Beförderungsentgeltes je Fahrgast auf rd. 5,36 S bewirkt, obwohl die jährlichen Beförderungen von 3,5 Millionen im Jahr 1990 auf 4,2 Millionen im Jahr 1994 (+700.000) angestiegen sind. Auch die Fahrscheineinnahmen haben seit 1990 lediglich Mehreinnahmen von rd. drei Millionen Schilling gebracht, wogegen der Verlust eine Steigerung von 20 Mill. S im gleichen Zeitraum hatte.

Diese finanzielle Lage war für mich als zuständiger Referent des Verkehrsbetriebes Anlaß, interne Einsparungen einzuleiten. Nachdem bei mehreren Linien über einen längeren Zeitraum sehr niedrige Fahrgastzahlen zu verzeichnen waren, wurde eine Taktausweitung in diesen Bereichen vorgenommen. Durch diese Einsparungen konnte eine Tarifanhebung zum damaligen Zeitpunkt verhindert werden. Abgesehen davon, daß öffentliche Personennahverkehrs-Unternehmen grundsätzlich hohe Verluste erwirtschaften und diese aus den allgemeinen Budgetmitteln der Stadt gedeckt werden müssen, ergab sich im Zusammenhang mit dem OÖ-Verkehrsverbund eine völlig neue Situation. Der zukünftig im OÖ-Verkehrsverbund geltende Tarif hat eine Neustrukturierung der Tarife im Steyrer-Verkehrsbetrieb maßgeblich beeinflußt, und auch einen Tarifvergleich mit etwa gleich großen Städten in Österreich (z. B. Wels) nach sich gezogen. So werden in der Stadt Wels bereits seit geraumer Zeit für die Monatsnetzkarte 400 S verrechnet, wogegen beim städt. Verkehrsbetrieb in Steyr ab 31. 7. 1995 (dieser Einführungszeitpunkt wurde aus Gründen der Administration gewählt) 350 S verrechnet werden. Um die Relationen zwischen den einzelnen Tarifen zueinander zu erhalten, wird der 20-Fahrtenschein in Hinkunft 300 S kosten, wobei die Stadt Steyr diese Tarifkategorie mit 60 S stützt, sodaß der Verkaufspreis für den Fahrgast lediglich 240 S betragen wird.

Der Einzelfahrschein wird von 14 S auf 18 S (Schüler 9 S) angehoben; bei Einführung des OÖVV wird dem Fahrgast die Möglichkeit geboten, einen Einzelfahrschein in der Kernzone zu 16 S zu erwerben, wobei durch die Einführung einer Debitkarte weitere Ermäßigungen möglich sind (nähere Informationen erfolgen rechtzeitig).

Eine bedeutende Neuerung ist die Einführung von Tages- und Wochennetzkarten, wobei auch die Wochennetzkarte eine gleitende Gültigkeit haben wird.

Die Tagesnetzkarte berechtigt zur Mitnahme von vier Kindern (vom 6. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr), wodurch ein Ersatz für die Familienkarte, die derzeit nur von wenigen Fahrgästen genützt wird, gegeben ist. Letztlich ist die Einführung eines Teilstrecken-fahrscheines (Einzelfahrschein) vorgesehen, womit eine kostengünstige Nutzung des öffentlichen Verkehrsmittels auf Teilstrecken des Liniennetzes ermöglicht wird. Für Fahrgäste, die regelmäßig während eines Jahres Busse der Stadt in Anspruch nehmen möchten, wird eine Jahresnetzkarte (zum Preis von zehn Monatsnetzkarten) zur Verfügung stehen.

Zusätzlich werden auch neue Autobusse angekauft. Mir ist natürlich klar, daß eine Tariferhöhung von den Fahrgästen nicht mit Applaus bedacht wird, weil die Aufwendungen für die Benutzer des öffentlichen Verkehrsmittels steigen. Ich hoffe jedoch, daß Sie für die Teilanrechnung der doch beträchtlichen Verbesserungen Verständnis haben.

Natürlich werde ich mich auch weiterhin bemühen, die Frage der Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs auch bei den übergeordneten Gebietskörperschaften vehement vorzutragen, um zu erreichen, daß auch diese ihren Beitrag leisten. Zum Beispiel aus den Einnahmen der erhöhten Mineralölsteuer.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, daß alle angeführten Tarif-Veränderungen rechtzeitig gesondert veröffentlicht werden."

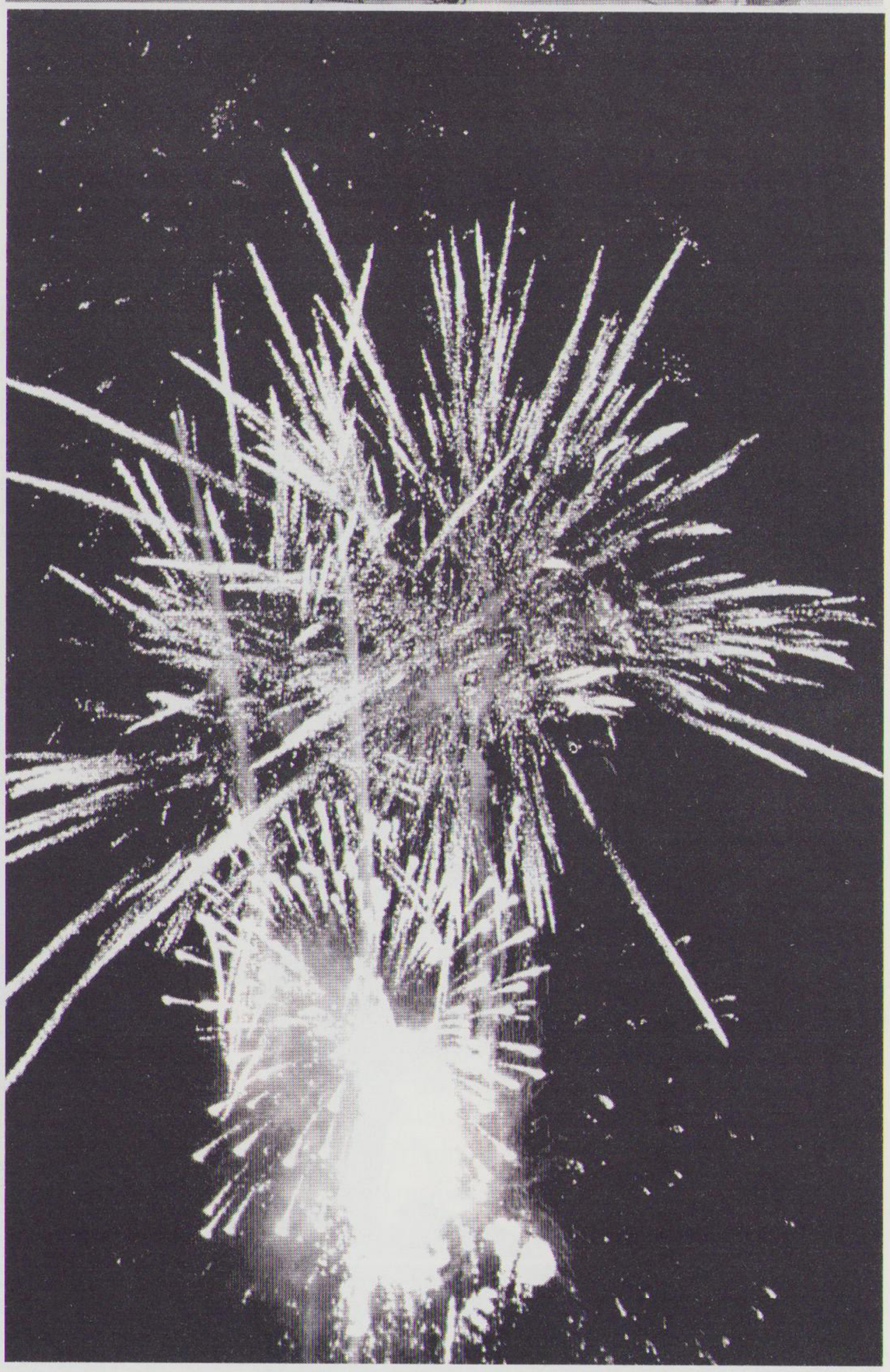
Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

Empfang für Jungbürger im Festsaal des Rathauses

Die Jungbürgerfeier im Rathaus gestaltete sich zu einem regen Gedankenaustausch zwischen 54 Jungbürgern und den Mandataren der Stadt. Bürgermeister Hermann Leithenmayr freute sich über die Gesprächsbereitschaft und die Aufgeschlossenheit der jungen Bürgerinnen und Bürger für die Anliegen der Gemeinschaft und die Verbesserung zwischenmenschlicher Beziehungen. Einen Bildband als Dokumentation der Schönheit unserer Stadt konnte jeder Jungbürger von dieser Feier mit nach Hause nehmen. Stellvertretend für alle Jungbürger überreichte Bürgermeister Hermann Leithenmayr Kerstin Apfelthaler (Bild oben) den Steyr-Bildband. Für die musikalische Untermalung sorgten das Duo Christian Steiner und Helmer Hill aus Wels.

Ein Geschenk ganz besonderer Art hat sich der Kiwanis Club Steyr für das sozialpädagogische Zentrum Steyr/Gleink einfallen lassen: Zwei Rafting-Boote samt kompletter Ausstattung. Karl Ratzinger, Präsident von Kiwanis Steyr: "Wenn man sich um die Kinder bemüht, werden sie auch den richtigen Weg in ihre Zukunft finden. Mit den Booten können sie ihre Freizeit sinnvoll gestalten und werden, natürlich unter Aufsicht, hoffentlich so manches Abenteuer damit erleben."



Vergnügen im Regen

Der Wettergott war dem Stadtfest heuer nicht hold. Das attraktive Angebot lockte aber trotzdem Tausende in die Altstadt, wo sich im bunten Bilderbogen zu Jazz, Rock und Country Aerobic und Volkstanz gesellten. Die Kinder freuten sich bei Kasperltheater, Zaubervorführungen, Malversuchen, Würstelparty, Kistelrennen, Streichelzoo und Luftballonstart. Leiners Feuerwerk war wieder die absolute Attraktion, daß sogar der Regen etwas wartete und die feurigen Fontänen spielen ließ. Auch am Sonntag gab es in der Regenzeit noch kleine regenfreie "Fenster" für den Stadtlauf und den Wasserwehr-Bezirkswettbewerb.

16/196

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

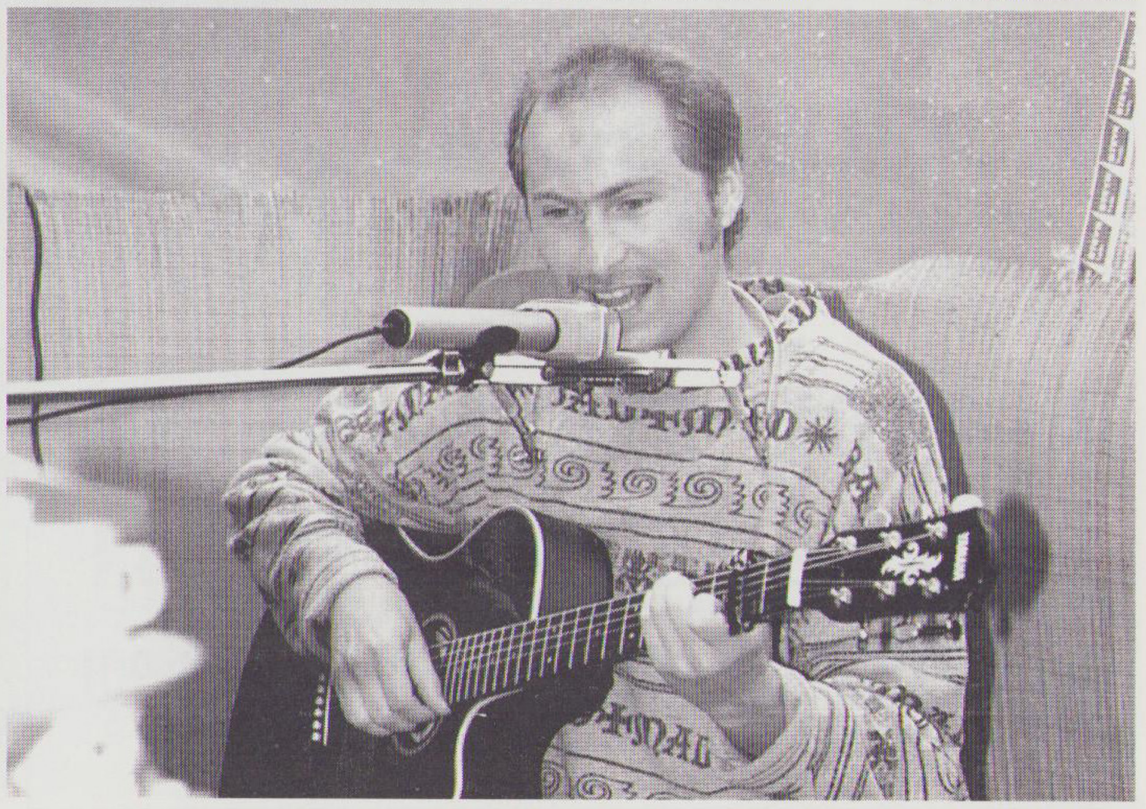
steyr

ERFRISCHENDER NEUER
GESCHMACK !!!

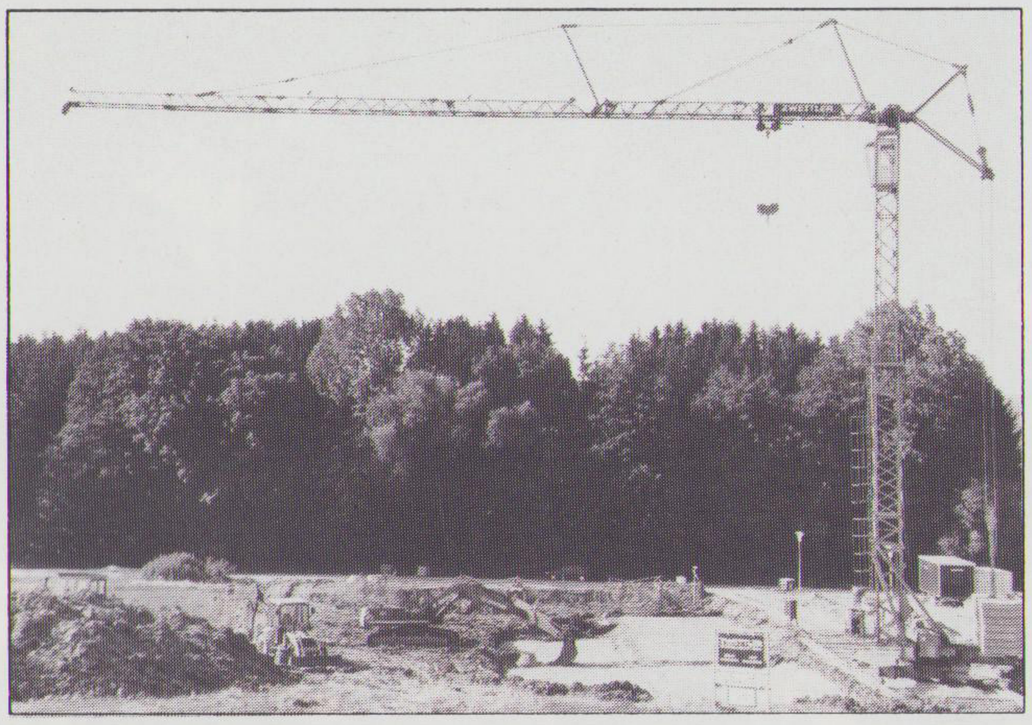
TOYOTA

DRA

schnauer



Baubeginn



Eigentums-Wohnanlage Sandmayr-Christkindl

Das Amt der OÖ. Landesregierung hat die Bereitstellung der Förderungsmittel für die Errichtung von 24 Eigentumswohnungen zugesichert.

Mit den Bauarbeiten des Bauteiles Garsten I, Wohnobjekte G1 - G2 und G3 - G4 konnte somit am 3. Juli 1995 begonnen werden.

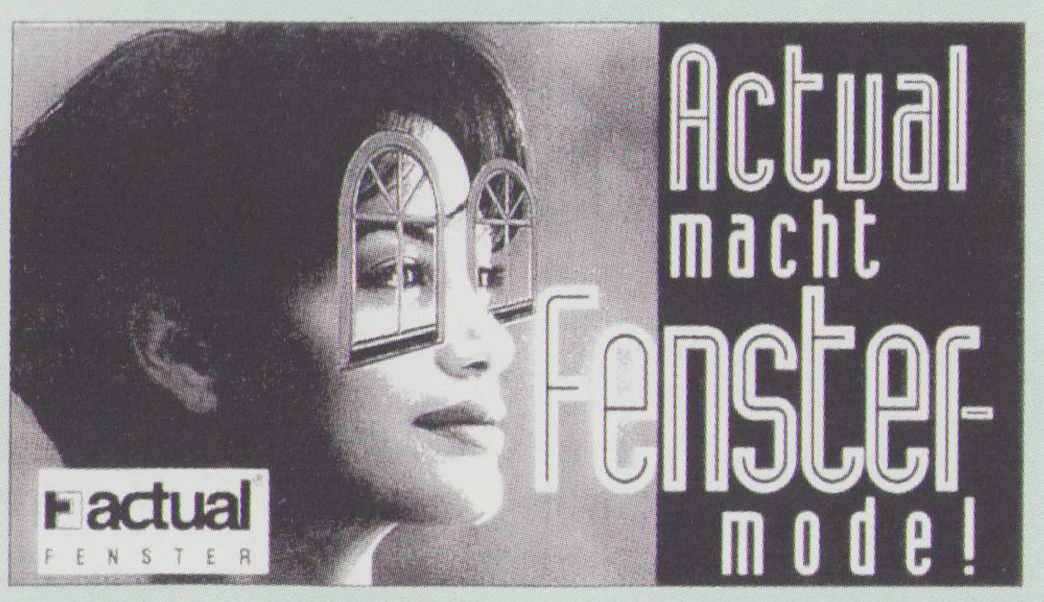
Große Freude herrscht demnach bei den zukünftigen Wohnungs-Eigentümern, da für sie nunmehr feststeht, daß sie ihre Eigentums-Wohnung in einem der großzügig geplanten Wohnobjekte, die sich in ruhiger und doch stadtnaher Lage befinden, mit Ende des Jahres 1996 beziehen können.

Wohnungs-Interessenten, die eine von den wenigen bisher noch nicht fix vergebenen Eigentumswohnungen erwerben möchten, wird ein rascher Kaufabschluß empfohlen.

Eventuelle Änderungs- und Sonderwünsche können dann bereits im Zuge der Bauausführung berücksichtigt werden, wodurch sich für den zukünftigen Wohnungseigentümer zum Teil wesentliche Kosteneinsparungen ergeben können.

Information und Anmeldung:

Steyrer Wohnbau Gesellschaft m.b. H., Ing.-Porsche-Straße 7, 4400 Steyr, Tel. 07252/63311, Durchwahl 42 - Frau Judy



actual-SCHILCHER

IHR actual PARTNER FÜR FENSTER, TÜREN UND SONNENSCHUTZ

A-4407 STEYR-GLEINK
ENNSERSTRASSE 41
Tel. 0 72 52 / 86 900, Fax 0 72 52 / 86 901

HAAS

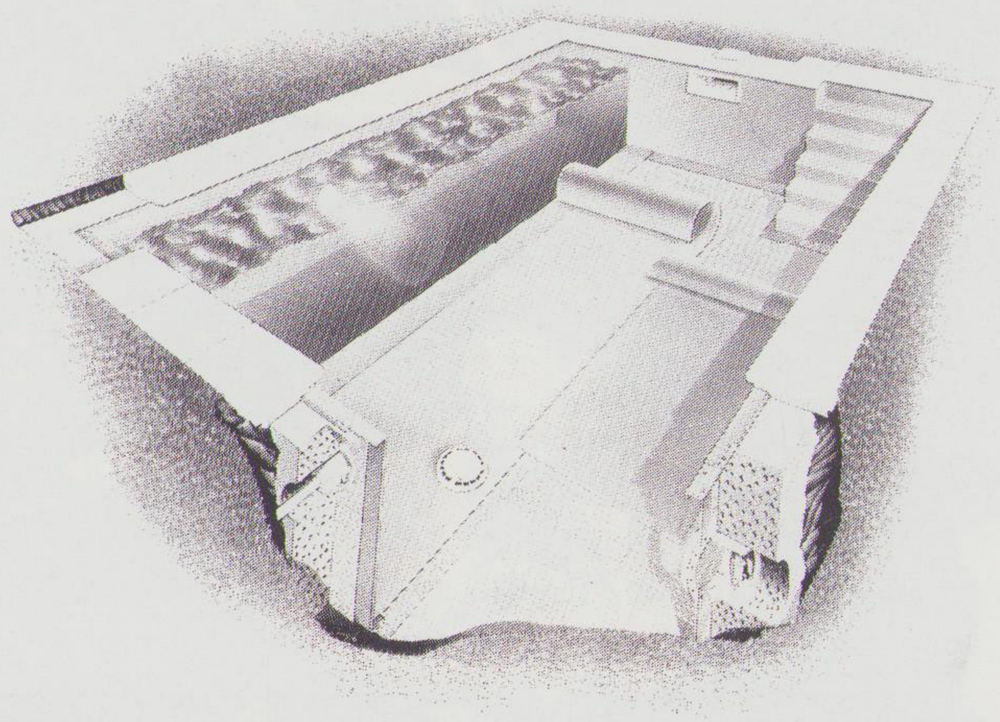
Heizung Sanitär Lüftung

HAAS Gesellschaft m.b. H.
Steiner Straße 2e
4400 Steyr

Telefon (07252)81790
Telefax (07252)81790-26

Schwimmbadtechnik

Ein Bad mit Stil schafft eine Oase der Entspannung



Ihr
Ansprechpartner für den Schwimmbadbedarf
SBT Berater: Wilhelm HAAS DW 15

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

Rechenschaft der Fraktionen über Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit

Die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen berichten im folgenden über die Verwendung der für das Jahr 1994 aus Steuergeldern zur Verfügung gestellten Beträge für die Öffentlichkeitsarbeit sowie Schulungs-, Informations- und Sekretariatsaufgaben.

SPÖ

Der SPÖ-Bezirksorganisation Steyr wurden zur Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Schulungs-, Informations- und Sekretariatsaufgaben seitens des Gemeinderates der Stadt Steyr S 871.292,50 zuerkannt. Die Originalbelege wurden fristgerecht dem Magistrat Steyr vorgelegt.

Öffentlichkeitsarbeit:
Druck- und Kopierkosten, Versandkosten, Flugblätter, Plakate; Inserate; Pressekonferenzen - **S 479.511,89**

Schulungen:
Bildungsarbeit; Konferenzen; Fraktionsklausuren - **S 85.634,40**

Sekretariatsaufgaben:
Personalkosten; Porto, Telefon, Miete; Büro-bedarf - **S 324.211,01**
= gesamt S 889.357,30

Bei der Auswahl der Belege wurde darauf Bedacht genommen, daß sich die SPÖ-Bezirksorganisation Steyr aus den Bezirken Steyr-Stadt mit rund 60% Mitgliedern und Steyr-Land mit 40% Mitgliedern zusammensetzt. Grundsätzlich werden nur solche Belege vorgelegt, die die Stadt Steyr betreffen.

ÖVP

Der ÖVP-Bezirksorganisation Steyr wurden zur Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Schulungs-, Informations- und Sekretariatsaufgaben für das Finanzjahr 1994 seitens des Gemeinderates der Stadt Steyr S 531.407,50 zuerkannt.

Die Originalbelege wurden fristgerecht dem Magistrat Steyr vorgelegt und die Mittel als widmungsgemäß verwendet anerkannt:

Öffentlichkeitsarbeit:
Druckkosten, Versandkosten
Zeitung, Schulungen, Pressekonferenzen
S 115.825,90

Sekretariatsaufgaben:
Personalkosten, Porto, Telefon, Miete, Büromaterial, Reparaturen, Büromaschinen, Büroausstattung - **S 606.130,52**

Zur Überprüfung der Belege wurden nur solche vorgelegt, die die Stadt Steyr betreffen, weil die Bezirksorganisation Steyr-Land sich selbst verwaltet.

F

Der F-Fraktion (9 Mandatare) stand für das Rechnungsjahr 1994 zur Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit, der Informations- und Sekretariatsaufgaben ein Betrag von S 569.172,50 zur Verfügung. Dieser Betrag wurde wie folgt verwendet:

Öffentlichkeitsarbeit:		
Druckkosten Zeitung	S	158.043,50
Versandkosten Zeitung (STEYR AKTIV)	S	44.832,00
Porto für weitere Zeitungen	S	6.443,20
Schaukästen	S	54.889,80
Pressekonferenzen	S	320,00
Zuwendung/Spenden	S	32.273,20
Sonstige Kosten (Inserate)	S	29.433,60
Zwischensumme	**S**	**326.235,30**
Schulungen:		
Bildungsarbeit	S	533,20
Fraktionsklausuren	S	3.809,00
Zwischensumme	**S**	**4.342,20**
Sekretariatsaufgeben:		
Personalkosten	S	138.439,40
Porto (Einzelaussendungen)	S	19.921,30
Telefon- und Faxgebühren	S	22.360,50
Miete (Büro)	S	33.978,00
Bürogeräte (Kopierer etc.)	S	59.953,20
Büromaterial (Schreibwaren)	S	18.229,40
Zwischensumme	**S**	**292.881,80**
Gesamtaufwendungen	**S**	**623.459,30**

Der übersteigende Betrag von S 54.286,80 wurde durch Abgaben der Freiheitlichen Gemeinderats-Mandatare gedeckt.

GAL

Die Grün-Alternative Liste Steyr erhielt im Jahr 1994 eine Subvention für die Öffentlichkeitsarbeit, sowie für Schulungs- und Sekretariatsaufgaben in Höhe von S 304.817,50. Dieser Betrag wurde wie folgt verwendet:

Die Grüne Bürgerzeitung
Die GRÜNEN brachten im vergangenen Jahr 4 Ausgaben der Grünen Bürgerzeitung heraus. Für Druck, Gestaltung und Redaktion wurden insgesamt S 182.353,-- aufgewendet.

Grünes Büro
Die GAL führt in der Sierninger Straße zur Erfüllung der Sekretariats- und Informationsaufgaben ein eigenes Büro. Für Miete, Betriebskosten, Telefon und div. Aufwendungen wurden S 51.400,-- bezahlt. Zusätzlich wurden Büromöbel im Wert von S 35.000,-- angeschafft.

Bürger-Informationsveranstaltungen und Pressesprecher
Für Informationsveranstaltungen, das Fest "10 Jahre GAL-Steyr" und eine Broschüre über die Nordspange wurden insgesamt S 28.900,-- ausgegeben. Das Honorar für den Pressesprecher machte S 6.200,-- aus.

Schulung
Die Gemeinderatsfraktion lud im Rahmen ihres Weiterbildungsprogrammes einen Referenten zum Thema Müllvermeidung ein. Die Kosten dafür betrugen S 1.180,--.

Verein für Städtefreundschaften setzt eine Reihe von Aktivitäten

Eine Reihe von Aktivitäten setzt der Verein für Städtefreundschaften, der seit Jahren sehr erfolgreich den Kontakt mit den Partnerstädten der Stadt Steyr Plauen (BRD), Kettering (USA) sowie Eisenerz pflegt und die Städtefreundschaften immer wieder mit neuem Leben erfüllt. So unternahm beispielsweise eine rund 30 Teilnehmer starke Delegation aus Steyr von 24. bis 28. Mai eine Fahrt "Auf den Spuren von Goethe und Schiller" und stattete dabei auch der Schwesterstadt Plauen einen offiziellen Besuch ab. Am Samstag, 17. Juni, wird auf Einladung der Stadtkapelle Steyr die "Kettering Civic Band" mit rund 80 Musikern in Steyr gastieren und um 19.30 Uhr im Stadtsaal Steyr ein gemeinsames Konzert mit der Stadtkapelle geben. Auch beim Steyrer Stadtfest (24./25. Juni) wird der Verein für Städtefreundschaften wieder mit einem eigenen Stand vertreten sein, wobei am Sonntag, 25. Juni, Vertreter aller drei Partnerstädte beim Vereinsstand vor dem Rathaus anwesend sein werden. Darüber hinaus ist in den Sommermonaten ein Ferialpraktikantenaustausch zwischen Steyr und Kettering vorgesehen; außerdem steht Anfang Juli für 12 Steyrer Jugendliche eine USA-Reise mit knapp dreiwöchigem Aufenthalt in Kettering auf dem Programm.
Neben diesen Aktivitäten wurden bei der Generalversammlung des Vereines aber auch personelle Veränderungen im Vereinsvorstand beschlossen. Frau Maria Karner, die ab 1982 als stellvertretende Geschäftsführerin und seit 1991 als Geschäftsführerin agierte, legte ihre Funktion zurück, steht dem Verein aber weiterhin als Beirat zur Verfügung. Als Nachfolgerin wurde von der Generalversammlung Frau Helga Feller-Höller und als deren Stellvertreterin Frau Otti Bruckbauer gewählt. Als Präsident-Stellvertreterin wurde anstelle von Vizebürgermeister a.D. Erich Sablik Frau Vizebürgermeister Friederike Mach neu gewählt, die gemeinsam mit Präsident-Stellvertreter Stadtrat Karl Holub Bürgermeister Hermann Leithenmayr vertritt, der dem Verein weiterhin als Präsident vorsteht.
Als Veranstaltungsreferentin wurde die bisherige Geschäfttsführerin-Stellvertreter Heike Holub neu gewählt. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.

Der Verein Schuldnerhilfe OÖ.

(Bahnhofstraße 14/2, Tel. 52310) bietet kostenlose und vertrauliche Beratung für Personen, die Hilfe wegen ihrer finanziellen Probleme suchen und deren Schulden nicht überwiegend aus einer selbständigen Tätigkeit entstanden sind.
Das Büro ist Mo - Fr von 8 bis 12 Uhr sowie Di und Do von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

RAKOWETZ IMMOBILIEN

Wir suchen für Klienten im Raum Steyr:

- WOHNHÄUSER
- WOHNUNGEN
- ERTRAGSOBJEKTE

Vermittlungsprovision 3%
des Kaufpreises zuzüglich Mwst.

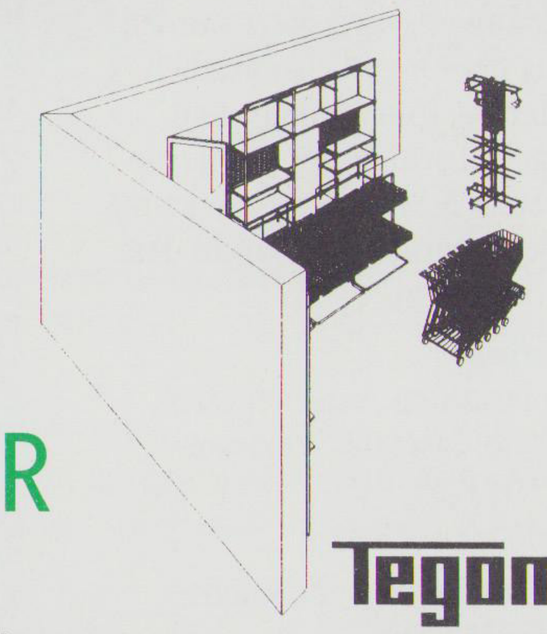
Büro:

4400 STEYR-BAHNHOFSTRASSE 12

☎ 07252/53515

Kieser Alois
Ladeneinrichtungsservice GesmbH

tel + fax 0 72 52 / 48 3 32
Auto 0 663 / 77 1 76
A - 4451 St. Ulrich
Eisenstraße 85



IHRE
PARTNER
für
Ladeneinrichtungen, Planung, Durchführung, Service

Tegometall

SIEGEL

Brüder SIEGEL GmbH
Ladeneinrichtung
3031 Rekawinkel, Hauptstr. 147
Tel. 02233/(5)43 62, 55 3 26
Fax 02233/(5)43 64

PORSCHE BANK AG
SEAT VOLKSWAGENGRUPPE

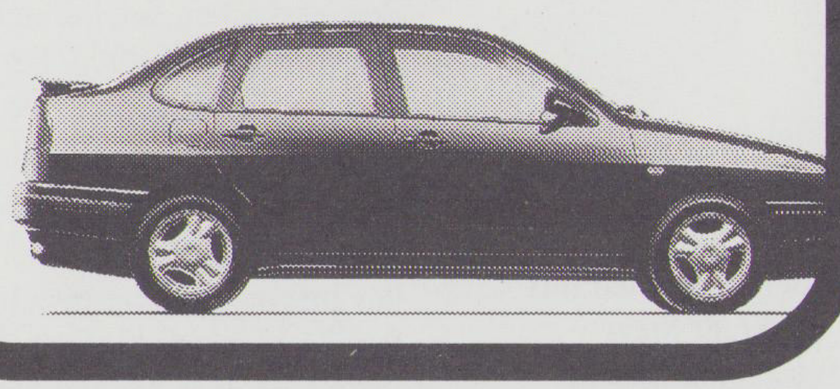
Cordoba SommerPreisFiesta.

bis 31. Juli bei Seat

Dieser Compañero ist eine echte Ocasión: Den Cordoba 1.9 TD GLX, 75 PS, gibt's jetzt im Leasing der Porsche Bank schon ab S 2.360,- mtl. (Vorauszahlung S 60.000,-, Laufzeit 24 Monate, 10.000 km/Jahr, Topkasko S 579,- mtl., Angebot freibleibend). Und das ist nur eines der Leasingangebote zur Cordoba SommerPreisFiesta. 19 weitere erwarten Sie. Also auf zum Seat Händler.

Cordoba 1.9 Turbodiesel GLX, 75 PS

um S 2.360,- mtl.



19 weitere Cordobas gibt's zu Accion-Preisen. Mehr erfahren Sie bei:

Lagerhaus Garsten – Verkauf - Service – 07252/53351-16, 0663/879097

SEAT GARSTEN SEAT

Das Standesamt berichtet

Im Monat Mai wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 130 Kindern (Mai 1994: 103) beurkundet. Aus Steyr stammen 34, von auswärts 96 Kinder; ehelich geboren sind 106, unehelich 24 Kinder.
33 Paare haben im Monat Mai die Ehe geschlossen (Mai 1994: 31). In 24 Fällen waren beide Teile ledig, in sechs Fällen war ein Teil ledig und einer geschieden, in einem Fall war ein Teil verwitwet und einer ledig, und in zwei Fällen waren beide geschieden. Eine Braut und ein Bräutigam waren aus Jugoslawien. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.
53 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Mai 1994: 53). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 40 (15 Männer und 25 Frauen), von auswärts stammten 13 Personen (5 Männer und 8 Frauen). Von den Verstorbenen waren 43 mehr als 60 Jahre alt.

Geburten

Benedikt Paul Florian Leeb, Lisa Poscher, Markus Alexander Prömer, Lisa Perndl, Anna Schickinger, Antonio Lucic, Ivan Lucic, Deniz Bastug, Florian Xaver Scheibelmasser, Birgit Eder, Viktoria Anna Schaupp, Florian Koppenberger, Sebastian Thomas Schubert, Jasmin Nathalie Viehböck, Laszlo Alexander Sárközi, Ines Tischhart, Angelika Michaela Zachl, Milorad Milanovic, Venera Qiriqi, Moritz Riener, Abdülvahap Türkalp, Yusuf Baran, Lena Kenaya Quinonez Mollisaca, Katrin Essl, Kathrin Krifter, Vinzenz Berger, Dominik Pascal Falmann, Jennifer Richter, Kevin Bachner, Jessica Nadine Knöbl, Paul Clemens Schneider, Serhat Bayramoglu, Manuel Wolfschwenger, Kevin Czanker, Elmir Brkic, Claudia Theres Wittmann, Jennifer Laura Zinganell, Carina Patricia Watzka.

Eheschließungen

Karl Georg Fuchs und Beate Mayrhofer; Helmut Felbauer und Manuela Nocker; Christian Beran und Monika Göbelhaider; János Bollók und Karin Freimüller; Dipl.-Ing. Thomas Leitner und Mag. phil. Barbara Stefanie Haberler; Markus Eduard Haböck und Birgita Josefine Löschberger; Peter Brettmaiser und Renate Meyer, Garsten; Klaus Traunmüller und Christine Maria Sattler; Johannes Furtner und Mag. pharm. Brigitte Anna Margarethe Kunze, Wien; Christian Renner und Claudia Fiala; Günter Stöffelbauer und Bettina Auer; Stefan Leimer und Rosa Fehringer; Dietmar Arthofer und Christine Wahl-Forster; Ing. Albert Georg Sommer, Wien, und Barbara Tomasek; Andreas Gindlhumer und Daniela Glaser; Erich Petermandl und Christine Gaberc; Peter Mitterhuemer und Manuela Schachermayr; Manfred Zimmermann und Karin Hohenthanner; Ing. Bernhard Peter Karl Schmalzel und Mag. theol. Sonja Maria Riha; Dietmar Rupert Hölzl und Ursula Bertignoll; Mag. rer. soc. oec. Harald Kreuzmair, Wien, und Mag. phil. Petra Rottenmanner; Christian Bruckner und Ulrike Gabriele Wipplinger; Ferdinand Steinbauer und Karin Riesner; Christian Bindreiter und Pranee Raknam; Werner Jung, Garsten, und Sabine Garstenauer; Stefan Kogler und Sandra Grabner; Mag. Dr. iur. Roland Pollak, Aschbach Markt, und Mag. phil. Elisabeth Maria Mayer; Roland Alfred Christen und Anita Maria Fösl; Günter und Ilse Baumgartner; Harald Holzer und Dr. med. univ. Elisabeth Knapp.

Sterbefälle

Josef Bruckner, 57; Helmut Steffl, 40; Bozana Djuric-Veselinovic, 45; Johann Herbert Freynhofer, 59; Juliana Rinner, 86; Alois Josef Derntl, 86; Elisabeth Laireiter, 81; Johanna Kaspar, 84; Friedrich Leichtfried, 87; Hermine Christine Huber, 66; Josef Johann Pickl, 69; Johann Krenn, 59; Walter Wolflehner, 71; Anna Maria Seydl, 88; Maria Ameshofer, 68; Anna Schuch, 81; Henriette Maria Anna Kornhuber, 79; Maximilian Brantner, 53; Herma Krawinkler, 54; Maria Helena Palaoro, 73; Agnes Langer, 88; Josefa Riesz, 88; Rosa Damberger, 73; Alois Besendorfer, 73; Johann Schlöglhofer, 72; Alois Buha, 91; Heinrich Pfenninger, 66; Franz Viehböck, 74; Alfred Leopold Lichtl, 62; Friedrich Haimann, 85; Angelika Lehner, 39; Endre Huszar, 88; Maria Landerl, 84; Ludmilla Steinmair, 88; Hedwig Böhm, 69; Johannes Georg Dunst, 66; Amalia Wally, 74.

Ärzte und Apotheken dienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

Stadt

Juli

22. Dr. Helmut Winkelströter, Stadtplatz 1, Tel. 45454
23. Dr. Walter Pflegerl, Reindlgutstraße 4, Tel. 61627
29. Dr. Karl Brunthaler, Hochstraße 18A, Tel. 65416
30. Dr. Hugo Holub, Reichenschwall 15, Tel. 52551

August

5. Dr. Josef Lambert, Mittere Gasse 8, Tel. 80230
6. Dr. Alois Denk, Rooseveltstraße 2A, Tel. 61007
12. Dr. Anton Dicketmüller, Blumauergasse 18, Tel. 47687
13. Dr. Gerhard Schloßbauer, Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
15. Dr. Wolfgang Loidl, Falkenweg 8, Tel. 54082
19. Dr. Helmut Winkelströter, Stadtplatz 1, Tel. 45454
20. Dr. Gerhard Tomsovic, Enge Gasse 17, Tel. 46287

Münichholz

Juli

22./23. Dr. Gerd Weber, Baumannstraße 4, Tel. 46592
29./30. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323

August

5./6. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323
12./13. Dr. Michael Schodermayr, Harrerstraße 5, Tel. 65956
15. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323
19./20. Dr. Manfred Rausch, Puschmannstraße 76, Tel. 66201

Zahnärztlicher Notdienst (von 9 bis 12 Uhr)

Juli

22./23. Dr. Ulrich Zaruba, St. Ulrich, Ulrichstraße 38, Tel. 52573
29./30. Dr. Haysam Hashish, Sierning, Neustraße 7, Tel. 07259/4255

August

5./6. Dr. Günther Aschauer, Ternberg, Prinzstraße 5, Tel. 07256/7077
12./13. Dr. Alfred Werner, Steyr, Rooseveltstraße 12, Tel. 61819
15. Dr. Ulrich Held, Steyr, Punzerstraße 60A, Tel. 66296
19./20. Dr. Werner Hagmayr, Wolfern, Roseggerstraße 6, Tel. 07253/7577

Hauskrankenpflege, Altenbetreuung, Heimhilfe, Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege 4400 Steyr, Hanuschstraße 1 (Gebäude des Alten- und Pflegeheimes Tabor) Tel. 86 9 91 Dienstzeiten: Mo., Di., Do. 7.00 - 12.00 h, 12.30 - 16.00 h, Mi. Fr. 7.00 - 13.00 h; Tierärztlicher Notdienst, Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellinger und Dr. L. Pfeil, Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 45 4 56. Behindertenbetreuung, Altenbetreuung, Beratung Verein "Miteinander" - Mobiler Hilfsdienst, ambulante Behinderten- u. Altenbetreuung, 4400 Steyr, Siemensstraße 13/10 (Resthof), Tel. und Fax: 67 4 79, Dienstzeiten: Mo - Do von 8.00 - 16.00 h, Freitag: 8.00 - 14.30 h.

Apothekendienst

Juli			
Di, 18.	3	Mi, 2.	2
Mi, 19.	4	Do, 3.	3
Do, 20.	5	Fr, 4.	4
Fr, 21.	6	Sa, 5., So, 6.	5
Sa, 22., So, 23.	7	Mo, 7.	6
Mo, 24.	1	Di, 8.	7
Di, 25.	2	Mi, 9.	1
Mi, 26.	3	Do, 10.	2
Do, 27.	4	Fr, 11.	3
Fr, 28.	5	Sa, 12., So, 13.	4
Sa, 29., So, 30.	6	Mo, 14.	5
Mo, 31.	7	Di, 15.	6
August		Mi, 16.	7
Di, 1.	1	Do, 17.	1
		Fr, 18.	2
		Sa, 19., So, 20.	3

1 ..... Hl.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
2 ..... Bahnhofapotheke, Bahnhofstraße 18, Tel. 53 5 77
3 ..... Apotheke Münichholz, Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 53 1 31
4 ..... Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 11, Tel. 54 4 82
5 ..... Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 52 0 20
6 ..... Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 53 5 22
7 ..... Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Eiserne Hochzeit feierten

Frau Anna und Herr Konrad Planicka, Peuerbachstraße 4/30

Foto: Rußkäfer

Den 98. Geburtstag feierte

Frau Sabine Czerny, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)

Den 97. Geburtstag feierte

Frau Maria Zehetmaier, Leopoldgasse 10

Den 95. Geburtstag feierten

Frau Anna Tilp, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)
Herr Roman Hojka, Mehlgraben 1A
Frau Karoline Anreiter, Trollmannstraße 2

Den 90. Geburtstag feierten

Herr Franz Poiger, Ferd.-Strasser-Hof 3
Frau Viktoria Moser, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)
Frau Maria Platzer, Stifterstraße 18
Herr Alois Stüger, Pestalozzistraße 6

Jugendherberge wieder gut ausgelastet

Die im Stadtteil Ennsleite gelegene Jugendherberge der Stadt Steyr verzeichnete im Vorjahr rund 8000 Übernachtungen. Auch heuer kann mit einem ähnlich guten Auslastungsergebnis gerechnet werden.
Die insgesamt 81 zur Verfügung stehenden Betten werden überwiegend von größeren Reisegruppen aus Österreich und ganz Europa belegt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gruppenreisenden beträgt zwei Tage. Vor allem Gruppen, die aufgrund schulischer oder sportlicher Veranstaltungen in der Steyrer Jugendherberge nächtigen, bleiben aber häufig auch eine Woche. Grundsätzlich etwas höher ist die Aufenthaltsdauer bei Einzelreisenden. Diese nützen die Jugendherberge durchschnittlich mehr als zwei Tage.
Die Kosten für eine Übernachtung mit Frühstück in der Steyrer Jugendherberge betragen für Mitglieder des Jugendherbergeringes und des internationalen Jugendherbergeverbandes (Ausweis!) bis 19 Jahre 69 Schilling und über 19 Jahre 76 Schilling. Personen unter 19 Jahren, die nicht Mitglied dieser Organisationen sind, zahlen 76 Schilling und jene über 19 Jahre 83 Schilling.

Vier Mädchen und acht Burschen aus Steyr wohnen bis 27. Juli zwei Wochen bei amerikanischen Gastfamilien in der Partnerstadt Kettering. Unter der Leitung von Mag. Anton und Martha Frühstück besucht die Jugendgruppe vorher San Francisco, Las Vegas, den Grand Canyon und erreicht dann nach einer Woche Kettering. Auf der Heimreise wird die Gruppe noch drei Tage in New York sein. Bürgermeister Hermann Leithenmayr verabschiedete die Reisegruppe im Festsaal des Rathauses mit dem Wunsch, daß wieder herzliche Begegnungen zwischen der Jugend von Steyr und Kettering gelingen mögen. Zwei Werkstudenten aus Kettering und deren Gasteltern besuchten am 3. Juli Bürgermeister Leithenmayr im Rathaus. Die Studenten arbeiten in Steyr bei BMW, den Ennskraftwerken und der "Drehscheibe Kind". - Im Bild die Jugendgruppe aus Steyr vor der Abreise nach Kettering.

Foto: Hartlauer

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

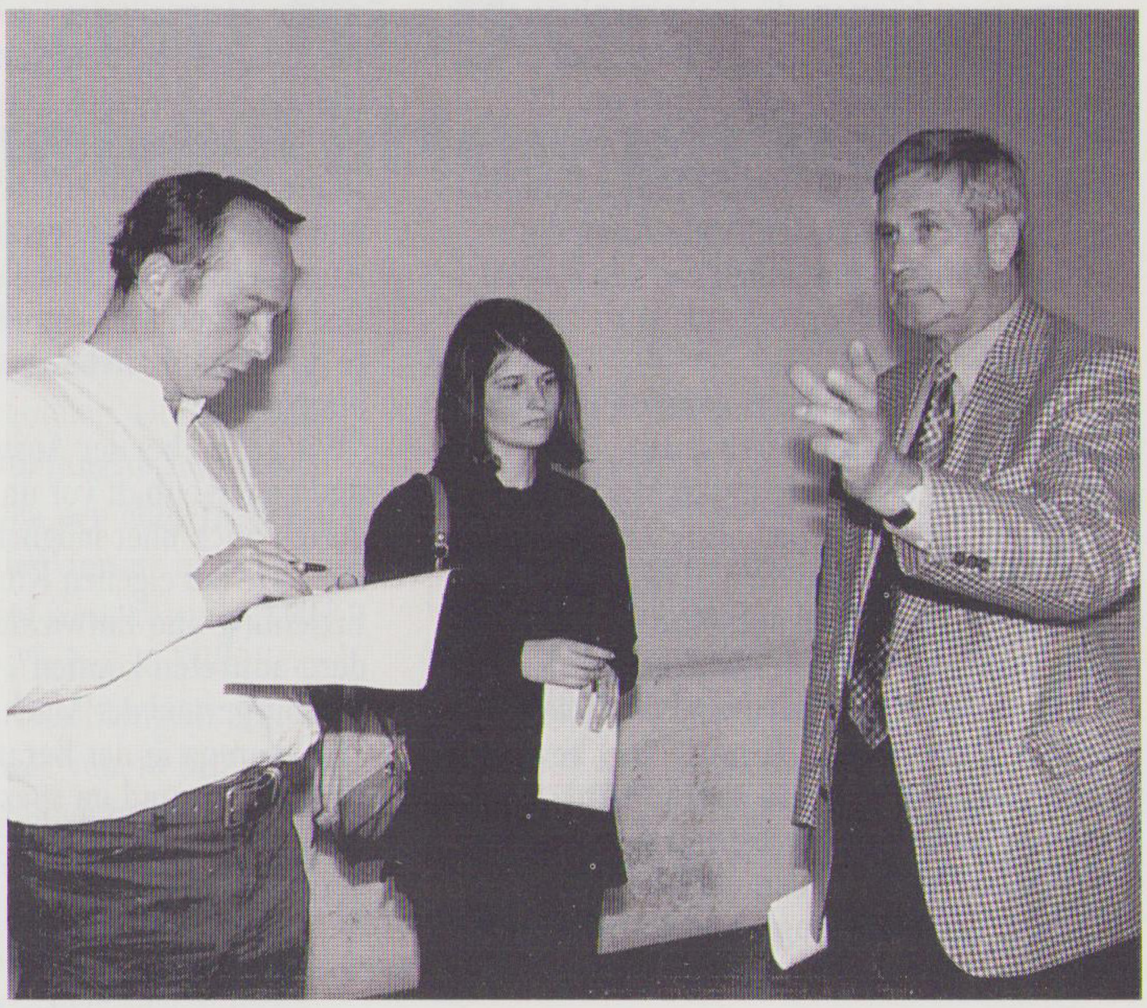
Das Reithoffer-Gebäude wurde Ende des 19. Jahrhunderts im Stil des Industrie-Historismus errichtet.

Die 1.800 Quadratmeter große Halle der dritten Etage mit Nebenräumen.

Fotos: Hartlauer

Jugend-Kultur im Reithoffer-Gebäude

Die Stadt Steyr kauft das denkmalgeschützte Reithoffer-Gebäude im Stadtteil Pyrach von der Steyr-Daimler-Puch AG. Der architektonisch qualitätsvolle Industriebau hat vier Etagen mit je einer Fläche von 1.800 Quadratmetern. Bürgermeister Hermann Leithenmayr bietet die dritte Etage des Hauses der Jugend an. Vertreter des Steyrer Jugendkultur-Trägervereines und des Vereines "Kraftwerk" besichtigten auf Einladung des Bürgermeisters das Haus, das sich bei entsprechender Adaptierung durch sein großes Raumangebot und die zentrale Lage besser für eine offenes Jugend-Kulturhaus eignet als das ursprünglich ins Auge gefaßte Stadtgut-Objekt.



Bürgermeister Hermann Leithenmayr erläutert Vertretern der Jugend das Nutzungskonzept.

Eineinhalb Stunden gratis parken in der Mittagszeit

Im gesamten Steyrer Stadtgebiet kann voraussichtlich ab 1. August in allen gebührenpflichtigen Kurzparkzonen über die Mittagszeit von 12 bis 13.30 Uhr gratis geparkt werden. Das beschloß mit Mehrheit der Verkehrsausschuß des Gemeinderates. Gastwirte und Kaufleute sehen damit eine seit langem erhobene Forderung erfüllt. Der Stadt entgehen aber Einnahmen in Höhe von nahezu einer Million Schilling.
Einstimmig abgelehnt wurde vom Verkehrsausschuß die von Kaufleuten beantragte Aufhebung der Fußgängerzone in Steyrdorf und die Einführung einer Kurzparkzone in der Fußgängerzone.
Einen Wunsch der Bewohner des Stadtteiles hat der Verkehrsausschuß erfüllt: Die Bewohnerparkberechtigung wird auf die gesamte Kurzparkzone Steyrdorf ausgedehnt.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Walter Lanner erteilt am Donnerstag, 27. Juli, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft.
Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Sperre des linken Ennsuferweges

Im Zuge der Errichtung des Kanalhauptsammlers I/Garsten muß der linke Ennsuferweg (Verlängerung des unteren Schiffweges Richtung Garsten), der auch von der Steyrer Bevölkerung als Rad- und Wanderweg stark frequentiert wird, entsprechend dem Baufortschritt teilweise gesperrt werden. Die im Auftrag des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung durchgeführten Kanalbauarbeiten wurden unter der Eisenbahnbrücke Garsten bereits in Anriff genommen, wo ein Regenrückhaltebecken errichtet wird. Es wird jedoch eine eigene Übergangsmöglichkeit geschaffen, sodaß der Uferweg vorerst weiter benützt werden kann.
Gleichzeitig wird der Hauptsammlerstrang vom Nahbereich der Minigolfanlage des Garstner Freibades in Richtung Kreuzung Konventweg/ Zufahrtstraße Kraftwerk Garsten geführt und dort in den bestehenden Verbandssammler eingebunden. Im Anschluß daran wird mittels einer Rohrbrücke der Garstnerbach gequert und der Kanalbau im linken Ennsuferweg bis zur Wegkreuzung Uferweg/Abzweigung "Boig" fortgesetzt. Die letzte Bauetappe reicht von dieser Wegkreuzung bis zur Eisenbahnbrücke und wird - wenn alles planmäßig verläuft - voraussichtlich im August in Angriff genommen werden. Aus Platz- und Sicherheitsgründen muß ab diesem Zeitpunkt der Ennsuferweg in diesem Bereich bis zum Abschluß der Bauarbeiten Ende 1995/Anfang 1996 gesperrt werden.
Die Kosten für die Errichtung des rund 1,7 Kilometer langen Hauptsammlers betragen rund 26 Mill. S.

GWG der Stadt Steyr übersiedelte in die Färbergasse

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr (GWG) übersiedelte vom Rathaus in das Gebäude Färbergasse 7 und steht ihren Kunden seit 3. Juli in den neuen Räumlichkeiten zur Verfügung. Am neuen Standort, wo früher unter anderem die Stadtwerke-Direktion sowie die Städtische Bestattung untergebracht waren, verfügt die GWG nach umfangreichen Umbaumaßnahmen im Erdgeschoß und 1. Obergeschoß über insgesamt 422 m2 Nutzfläche. Dies bedeutet eine wesentliche Verbesserung der bisherigen Raumsituation, die auch zu einer Neustrukturierung und weiteren Vereinfachung der Betriebsabläufe genützt wurde. Für alle Mieter und Wohnungswerber wurde beispielsweise ein eigener "Servicebereich" installiert, in dem sämtliche Anfragen, Wünsche oder Probleme noch kundenorientierter behandelt werden können. Auch der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Wohnungsreferent Stadtrat Leopold Tatzreiter, wird ab Juli seine Sprechtage in der Färbergasse abhalten.
Im Zusammenhang mit der Übersiedlung ist auch eine Änderung der bisherigen Ruf- und Telefaxnummer erfolgt: Die GWG ist ab sofort unter der Telefonnummer 574-0 und der Fax-Nummer 574-333 erreichbar.

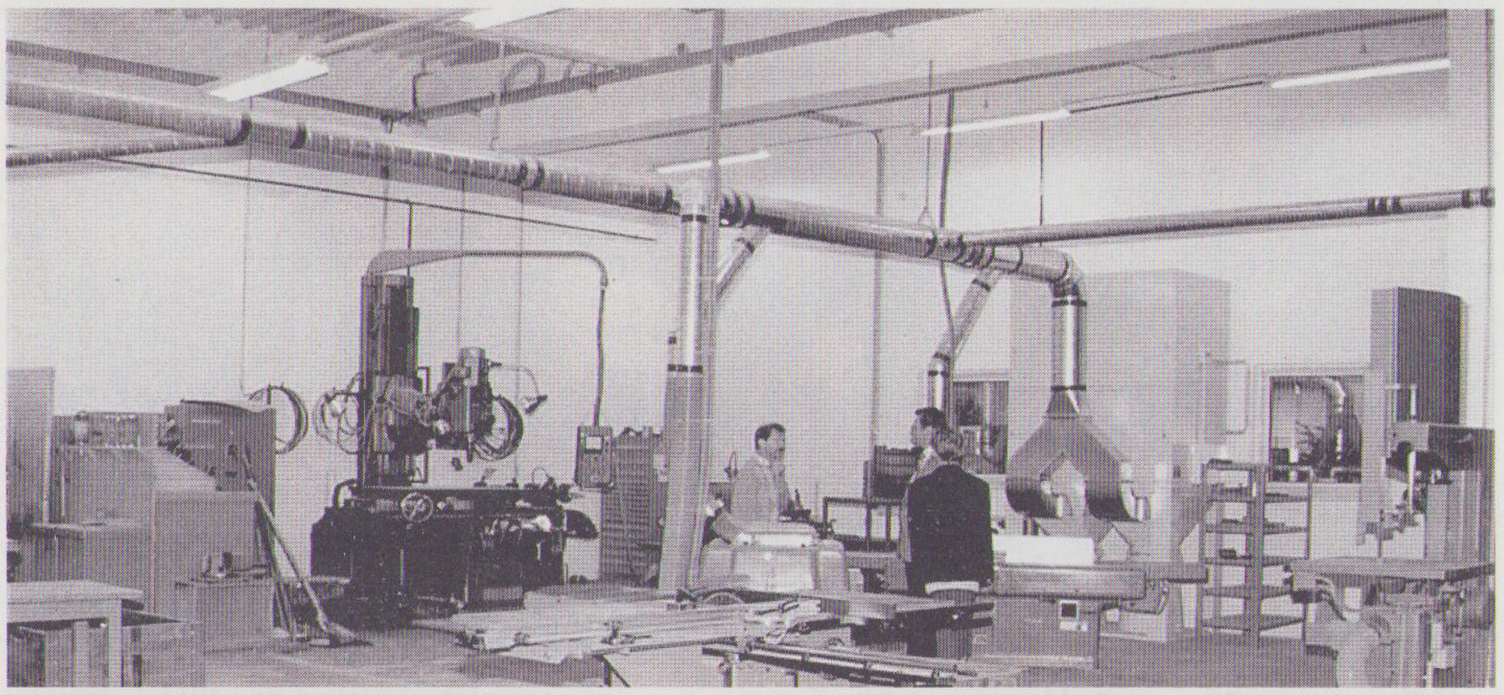
Steyrer Pflegeeltern betreuen derzeit 23 Kinder

In allen österreichischen Städten und Gemeinden werden ständig Paare gesucht, die Kindern, die aus verschiedensten Gründen nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können, die Geborgenheit einer intakten Familie bieten. In Steyr sind derzeit 17 Pflegeeltern aktiv, die insgesamt 23 Pflegekinder betreuen. Die Stadt wendet dafür insgesamt jährlich 1 Million Schilling auf, die zur finanziellen Abdeckung der Aufwendungen (monatlich zwischen 4000 und 5000 Schilling pro Kind) ausbezahlt werden.
"Dieses Geld ist überaus sinnvoll und gut angelegt", stellt Sozialreferentin Vizebürgermeister Friederike Mach den Steyrer Pflegeeltern das beste Zeugnis aus und würde sich wünschen, daß noch mehr Eltern ein Pflegekind aufnehmen. Denn die Erfahrungen mit der Entwicklung von Kindern bei Pflegeeltern sind durchwegs positiv. Eines dieser "Kinder" legt beispielsweise heuer die Matura ab und wird voraussichtlich im Herbst mit dem Studium beginnen. Auch in allen übrigen Fällen verläuft der Erziehungs- und Entwicklungsprozeß der Pflegekinder überaus zufriedenstellend, manchmal kommt es sogar vor, daß Eltern ihre Pflegekinder adoptieren.
Wer ein Pflegekind aufnehmen möchte, muß sich in Steyr mit der Fachabteilung für Jugendangelegenheiten des Magistrates (Redtenbachergasse 3, Tel. 07252/575-459) in Verbindung setzen. Dort werden die Interessenten von einer Sozialarbeiterin umfassend über die verantwortungsvolle Aufgabenstellung sowie die grundsätzlichen Bedingungen und Voraussetzungen (familiäre Situation, Erziehungsstil, Leumund etc.) informiert.
"Wir gehen bei der Auswahl sehr sorgfältig und gewissenhaft vor und informieren ganz gezielt auch über mögliche Schwierigkeiten, die - wie bei eigenen Kindern auch - bei der Erziehung und Entwicklung von Pflegekindern auftreten können", setzt Frau Vizebürgermeister Mach auf Offenheit und Transparenz in der Beratung, um den Pflegeeltern und im speziellen den Pflegekindern eventuelle Enttäuschungen von vornherein zu ersparen.

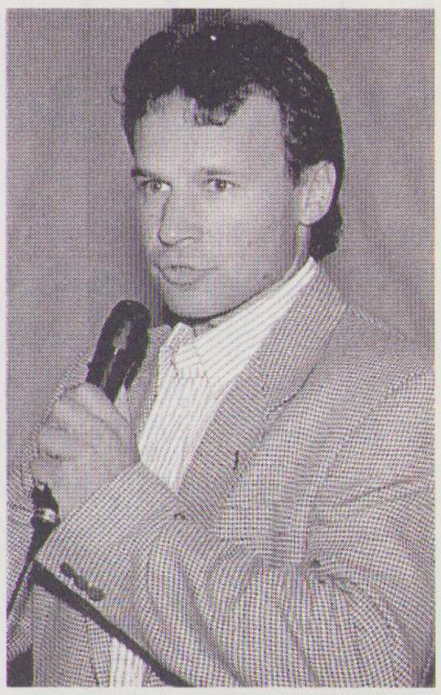
306.000 S für ATRIUM

Dem Verein "Pro mente infirmis" gewährt die Stadt für die Führung des ATRIUMS in Steyrdorf eine Subvention von 306.000 S. Das ATRIUM ist eine Einrichtung zur Unterstützung von Personen mit psychischen Problemen. Vor allem wird der psychosoziale Aspekt der Arbeit, wie Aktivierung, Anerkennung, soziale Kontakte, Zeitstrukturierung und Stärkung der persönlichen Identität betont und die Integration in das Gemeinwesen gefördert. In diesem Sinn bietet das ATRIUM Beschäftigungsmöglichkeiten mit flexiblen Arbeitszeiten am Dienstleistungs- und Produktionssektor an. Benutzer der Tagesstruktur können im "Cafe ATRIUM", in der "Holzwerkstatt" sowie in der "Wäscherei" Beschäftigung und psychosoziale Betreuung finden. Seit Oktober 1993 steht auch der "Club ATRIUM" als Kontakt- und Kommunikationsangebot zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Betreuten von 101 auf 144 Personen, bei einer durchschnittlichen Auslastung von 25 Personen pro Arbeitstag, erhöht.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier



Werkstätte der Kerbl-Modellbau GmbH, rechts im Bild der Firmeninhaber.



Umbau eines LKW in der Werkstätte "Prototypen-Tech", rechts im Bild Gesellschafter Münnich.

Blick in die Ferroplan-Werkstätte. Geschäftsführer G. Braunstein: "... Den Mitarbeitern jenen Freiraum im Sinne des Unternehmens lassen, daß überdurchschnittliche Leistungen erbracht werden".

Fotos: Hartlauer

Unternehmer mit Mut zum Risiko Eröffnung neuer Betriebsstätten an der Wolfernstraße

"Wir brauchen neue Arbeitsplätze und daher auch Unternehmer, die in einer wirtschaftlich schwierigen Phase den Mut zu einer Neugründung haben, investieren und Risiken eingehen. Dieser Unternehmergeist verdient Respekt und ich danke Ihnen dafür im Namen der Stadt", sagte Frau Vizebürgermeister Friederike Mach bei der offiziellen Eröffnung der neuen Betriebsstätten "Ferroplan", "Kerbl-Modellbau" und "Prototypen-Tech" an der Wolfernstraße.

Als 1993 die Steyr-Daimler-Puch AG ihren Werkzeugbau stillegte, gründeten Belegschaftsmitglieder die Firma Ferroplan und am 13. Juni 1993 wurde mit 13 Mitarbeitern und 30 Werkzeugmaschinen begonnen. Die Bereiche Prototypenbau, Automatierungstechnik und Ersatzteilfertigung wurden neu eingerichtet. Im Gründungsjahr betrug der Umsatz mit 13 Mitarbeitern 6 Mill. S, im Geschäftsjahr 1994 erwirtschafteten 28 Mitarbeiter 26 Mill. S, und heuer stieg die Zahl der Beschäftigten auf 36 bei einer Umsatzerwartung von 40 Mill. S. Zu den Ferroplan-Kunden zählen neben der Steyr-Daimler-Puch AG Firmen, wie BMW, Vöest Alpine, Opel Austria, SKF Österreich, Steyr-Nutzfahrzeuge, MAN, Steyr-Landtechnik u.a.

Die "Kerbl-Modellbau GmbH", ebenfalls im Juni 1993 gegründet, beschäftigt 6 Mitarbeiter und hat einen Umsatz von 4,5 Mill. S. Erzeugt werden Prototypen und Gußmodelle aus Holz und Kunststoff. Geplant ist die Einführung neuer Technologien im Produktionsbereich und Lehrlingsausbildung.

Die 1994 gegründete "Prototypen-Tech" erzielt mit 7 Mitarbeitern einen Umsatz von 3,8 Mill. S und fertigt Prototypen verschiedenster Bereiche. Im vergangenen Jahr wurde beispielsweise ein PKW auf ein Elektro-Auto umgebaut.

Lebensbeistand und Sterbebegleitung

Mit "Hospiz Steyr" hat sich ein gemeinnütziger Verein konstituiert, der sich Lebensbeistand und Sterbebegleitung als Aufgabe gestellt hat. Die weltweit wachsende Hospiz-Bewegung ist die Antwort engagierter Frauen und Männer auf die Verdrängung von Sterben und Tod. In der Begleitung durch einfühlsame Menschen soll sich der Sterbende angenommen fühlen und die letzte Phase in Würde erleben.

Hospiz Steyr hat sich aus der Hospiz-Bewegung Oberösterreich und der Hauskrankenpflege heraus entwickelt und versteht sich als Einrichtung, die sich besonders auf die Bedürfnisse der Stadt Steyr und ihrer näheren Umgebung konzentriert. Der Personenkreis umfaßt: Kurt Wurzer von der Steuerberatungskanzlei Priester und Ratzinger als Obmann, den evang. Pfarrer Friedrich Rößler und Dr. Walter Pflegerl als seine Stellvertreter, Dkfm. Margareta Durchschlag, Schriftführerin, Franz Pickl, Kassier und Josef Mörtenhuber, Rechnungsprüfer. Als Beiräte stehen unterstützend zur Seite: Frau Vizebürgermeister Friederike Mach, Ärzte: Dr. Loidl, Dr. Eckhard, Dr. Brunthaler, Juristen: Dr. Fiala und Dr. Brandecker, Seelsorger: P. W. Lutz, psych./päd. Bereich: Mag. Helga Fiala und Mag. Hans-Jörg Peters. Frau Rosa Wieser, die Seele des Vereines, leitet die Geschäftsstelle in St. Ulrich, Wildbachsiedlung 8, Tel. 46367.

Inzwischen haben sich bereits viele Menschen in Steyr bereit erklärt, den jungen Verein zu unterstützen. Die Mitarbeiter arbeiten auf ehrenamtlicher Basis und der gemeinnützige Verein ist daher auf Sponsoren, auf Benefizveranstaltungen und Spenden angewiesen. Hospiz Steyr möchte jedoch auch ehrenamtlich qualifizierte Arbeit anbieten und läßt daher die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorerst gut ausbilden. Es werden dazu zwei Formen eines Ausbildungslehrganges angeboten. Eine einjährige Grundform, mit 120 Stunden Lehrinhalt, jeweils an einem Samstag im Monat + Supervision und Praktikum und eine zweijährige Vollform, ebenfalls mit Supervision und Praktikum. Leitung dieses Lehrganges und diesbezügliche Auskünfte: Mag. Helga Fiala, Beratung und Bildung, St. Ulrich, Fichtenweg 5, Tel. 45481.

Die Gründungsmitglieder von Hospiz Steyr haben in einem Jahr sehr viel Vorarbeit geleistet und hoffen nun, daß sich die Bevölkerung mit dieser neuen Einrichtung auseinandersetzt und sich an der Hospiz-Arbeit, sei es durch Spenden oder den Besuch von Benefizveranstaltungen, durch Mitgliedschaft oder aktive Mitarbeit, beteiligt.

"Step Back" - selbstgeschriebenes Schülermusical wurde Erfolg

Einen Überblick über die Epochen der Musikgeschichte machten die 4. Klassen der Musikhauptschule Steyr dieses Jahr in einer etwas außergewöhnlichen Form. Sie gestalteten ein Musical mit dem Titel: "Step Back - Ein Blick zurück". Nach der Idee der Schüler wurde eine Geschichte verfaßt und in einzelne Szenen und Dialoge gebunden. Anschließend wurden Chor- und Solostücke, wie z. B.: "Wannst a Herz hast", "Hit the road, Jack", "Falling in love with you", sowie Menuett, Polka, Rock 'n' Roll als Tänze eingebaut. Leicht war es nicht, die einzelnen Sing- und Sprechrollen zu verteilen. "Wer paßt als charmanter Minnesänger? Wer als barocker Zeremonienmeister? Wer darf den berühmten W. A. Mozart verkörpern, und wer sieht wie Fred Feuerstein aus?" Schließlich glätteten sich die Wogen, und die Besetzung mit vier Hauptdarstellern, welche mit ihrer Reise durch das Geschehen führten, stand fest: Floh, Tina und das Superhirn Kathi bauen gemeinsam eine Zeitmaschine und gelangen damit - bei einer nächtlichen Aktion - in die Urzeit, wo sie beinahe von Kannibalen gefressen werden und daher ins Barockzeitalter flüchten. Der verliebte Floh hält die Abenteuerreisen ohne seine neue Flamme Gabi nicht aus, und die Teenager fliegen nach Hause, damit Floh seine Freundin in der Disco treffen kann. Als dieser mit Gabi alleine in der Zeitmaschine weiterreist kommt es zwischen den Freunden zum Streit, der sich erst legt, als die Zeitmaschine bei einem Flug in die Klassik defekt wird. Zum Abschluß gehen die vier Freunde auf ihr letztes Schulfest und lauschen den "Stars von Morgen" mit ihren Darbietungen, wie "As tears go by", "Tomorrow", "I know him so well", und auch der Schulband.
Dieses Musical entstand nicht von heute auf morgen, sondern erforderte 6 Monate Vorbereitungszeit. Darum freuten wir uns, daß die 6 Vorstellungen im Alten Theater so gut besucht waren und vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen wurden. In diesem Zusammenhang danken wir allen Lehrern und Eltern für die tatkräftige Unterstützung, dem Magistrat Steyr für die Bühne im Alten Theater, den Bühnenmeistern, allen Spendern, unserer Band und den Graffitisprayern.

HL Bettina Walterer, HL Astrid Zarembach

"Geschützte Werkstätte" präsentiert sich in der BAWAG

Unter dem Motto "Partner der Wirtschaft" findet derzeit in der Schalterhalle der BAWAG am Stadtplatz eine interessante Ausstellung der "Geschützen Werkstätte" statt. Die Ausstellung dient zum einen der Präsentation des Unternehmens und seiner sozialen Aufgabenstellung, vor allem aber als Leistungsschau der umfangreichen und qualitativ hochwertigen Produkt- und Dienstleistungspalette für Industrie, Gewerbe und den privaten Haushalt. Die Qualitätsarbeit der Geschützen Werkstätte, die im neu errichteten Betriebsobjekt in Hinterberg bereits 20 Mitarbeiter beschäftigt und über modernste Produktionsanlagen verfügt, wird mittlerweile auch von renommierten Unternehmungen, wie etwa der BMW - Motoren GmbH, geschätzt und in Anspruch genommen. Dieser Qualitätsanspruch findet jetzt auch im neuen Namen des Unternehmens seinen Niederschlag. Die Geschützte Werkstätte firmiert ab sofort unter dem Firmennamen "TEAMwork" Holz- und Kunststoffverarbeitung GmbH.

Wie der Aufsichtsratsvorsitzende Karl Mühlböck anläßlich der Ausstellungseröffnung betonte, soll diese Namensänderung dazu beitragen, bei potentiellen Kunden erst gar nicht den Eindruck aufkommen zu lassen, daß eventuell nur einfache und qualitativ nicht besonders hochstehende Arbeiten durchgeführt bzw. Produkte hergestellt werden könnten. Die bisherige Referenzliste belege, daß das Gegenteil der Fall sei und sich "TEAMwork" daher für verschiedenste Unternehmen in der Stadt und der gesamten Region als idealer Partner speziell in den Bereichen Lohnverpackung, Serienmontagen, Kunststofftechnik und Holzbearbeitung anbiete.
Die "Teamwork"-Präsentation in der Bawag ist noch bis 21. Juli zu sehen.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Steyrer Bevölkerung trennt Abfall sehr genau

Die Steyrer Bevölkerung ist nicht nur beim Sammeln von Abfällen und Altstoffen vorbildlich, auch was die für die Wiederverwertung so wichtige, exakte Mülltrennung betrifft, legen die Steyrerinnen und Steyrer ein mustergültiges Verhalten an den Tag. "Die Trenngenauigkeit, also die fachlich richtige Entsorgung der verschiedenen Abfallfraktionen, wird immer besser und hat in Steyr bereits einen überdurchschnittlich hohen Grad erreicht", stellt Umweltschutzstadtrat Ing. Dietmar Spanring anhand der Sammelergebnisse für das erste Halbjahr 1995 den Bürgern auch in diesem Punkt ein sehr gutes Zeugnis aus.
In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres wurden von der Steyrer Bevölkerung insgesamt 1.176 Tonnen Papier (1994: 1.238 t) und 1.784 Tonnen Pappe (1994: 1.521 t) gesammelt und so der Wiederverwertung zugeführt. Die etwas rückläufige Tendenz bei Papier wurde durch den vermehrten Anfall von Pappe mehr als kompensiert, was unter anderem auf die neue Verpackungsverordnung zurückzuführen ist.
Eine enorme Steigerung der Sammelmenge wurde bei Glas verzeichnet. Mit 445 Tonnen im ersten Halbjahr 1995 wurden um 73 Tonnen mehr Glas gesammelt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ebenfalls deutlich angestiegen ist das Sammelvolumen bei den Leichtstoffen (Kunststoff, Blech, Folien, Styropor etc.). 267 Tonnen betrug die Sammelmenge zur Jahresmitte 1995, was gegenüber 1994 eine Steigerung um 61 Tonnen bedeutet.
Erfreulich entwickelt sich auch die Biotonnen-Entsorgung sowie die Sammlung von Grünabfällen in den insgesamt 30 dafür bereitgestellten Grünschnitt- bzw. Gartenabfall-Containern. Beachtliche 225 m3 Bioabfälle wurden im ersten Halbjahr aus den bereits an das Biotonnennetz angeschlossenen Stadtteilen Münichholz, Ennsleite und Neuschönau (ca. 6000 Einzelhaushalte) entsorgt, wofür in Summe 48 LKW-Fuhren erforderlich waren. Insgesamt wurden 4.271 m3 Grünabfälle gesammelt und mit exakt 417 LKW-Ladungen abtransportiert
Ein massiver Rückgang von 43 Tonnen auf 31 Tonnen im Halbjahresvergleich wurde bei der Problemstoffsammlung registriert. Ein klares Indiz dafür, daß die Steyrerinnen und Steyrer die Verpackungsverordnung, die eine Reihe von Altstoffen nicht mehr als Problemmüll einstuft, beispielhaft in die Tat umsetzen.
"Erste Adresse" bei der Problemmüllsammlung ist die ständige Problemmüll-Sammelstelle in der Schlüsselhofgasse (ehemaliger Wirtschaftshof), die den Bürgern auch Samstag vormittag zur Verfügung steht und bei der gleichzeitig auch Sperrmüll entsorgt werden kann. Bereits die Hälfte des gesamten Problemmüllaufkommens wird dort angeliefert, und die Tendenz ist weiter steigend. Die anderen 50 Prozent werden an den insgesamt acht mobilen Problemmüllsammelstellen abgegeben, die momentan jeden ersten Samstag im Monat in den verschiedenen Stadtteilen zur Verfügung stehen. Aufgrund dieser Entwicklung werden Überlegungen angestellt, den Sammelrhythmus der mobilen Problemmüllstellen auf zwei Monate auszudehnen.

Steyr verfügt über zweitdichtestes Altstoffsammelnetz Österreichs

Mit 350 über das gesamte Stadtgebiet verteilten Sammelstellen für Papier, Glas, Kunststoff, Kunststoff/Metall und Metall verfügt die Stadt Steyr über das zweitdichteste Altstoffsammelnetz Österreichs. "Meines Wissens bietet auf die Bevölkerungszahl umgerechnet nur Bregenz noch mehr Sammelstellen an", ist Umweltschutz-Stadtrat Ing. Dietmar Spanring stolz auf das perfekte Service-Angebot der Stadt im Bereich Altstoffsammlung und Mülltrennung.
Mustergültig ist aber auch das Angebot für die Entsorgung von Problemmüll. So verfügt die Stadt über eine zentrale Problemmüllsammelstelle im alten Wirtschaftshof an der Schlüsselhofgasse, in der von Montag bis Freitag jeweils von 7.30 bis 17.30 Uhr sowie auch am Samstag von 7.30 bis 11.30 Uhr von der Steyrer Bevölkerung der Problemmüll entsorgt werden kann. Speziell auch diese zentrale Sammelstelle wird - nicht zuletzt durch die besonders bürgerfreundlichen Öffnungszeiten und die Betreuung durch geschultes Fachpersonal - von der Bevölkerung überdurchschnittlich gut angenommen. Das Abgabevolumen stieg derart an, daß derzeit sogar Überlegungen angestellt werden, das zusätzliche Angebot von 8 mobilen Problemmüllsammelstellen, die jeden ersten Samstag im Monat im Stadtgebiet zur Verfügung stehen, etwas zurückzunehmen.
"Durch die deutliche Zunahme des Problemmüllvolumens bei der zentralen Sammelstelle verzeichnen wir auch eine spürbare Verringerung bei den mobilen Problemmüllsammelstellen", kann sich Stadtrat Spanring daher vorstellen, die mobilen Problemmüllsammelstellen nur noch im Zweimonatsrhythmus zu beschicken und entprechend Kosten zu sparen. "Ich habe die Fachabteilung bereits beauftragt, diese Variante zu prüfen und die entsprechenden Fakten für die Entscheidungsfindung aufzubereiten", will Spanring in diesem Punkt allerdings nur dann eine Änderung herbeiführen, wenn die Effizienz und Akzeptanz der mobilen Sammelstellen dadurch nachweislich nicht geschmälert wird.

Den Steyrerinnen und Steyrern stehen u. a. auch 8 mobile Sammelstellen für die fachgerechte Entsorgung ihres Problemmülls zur Verfügung.

Die Problemmüllsammlung

am 3. Juni brachte ein Sammelergebnis von 2.160 kg Problemmüll. Die nächste Sammlung findet am 5. August statt.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

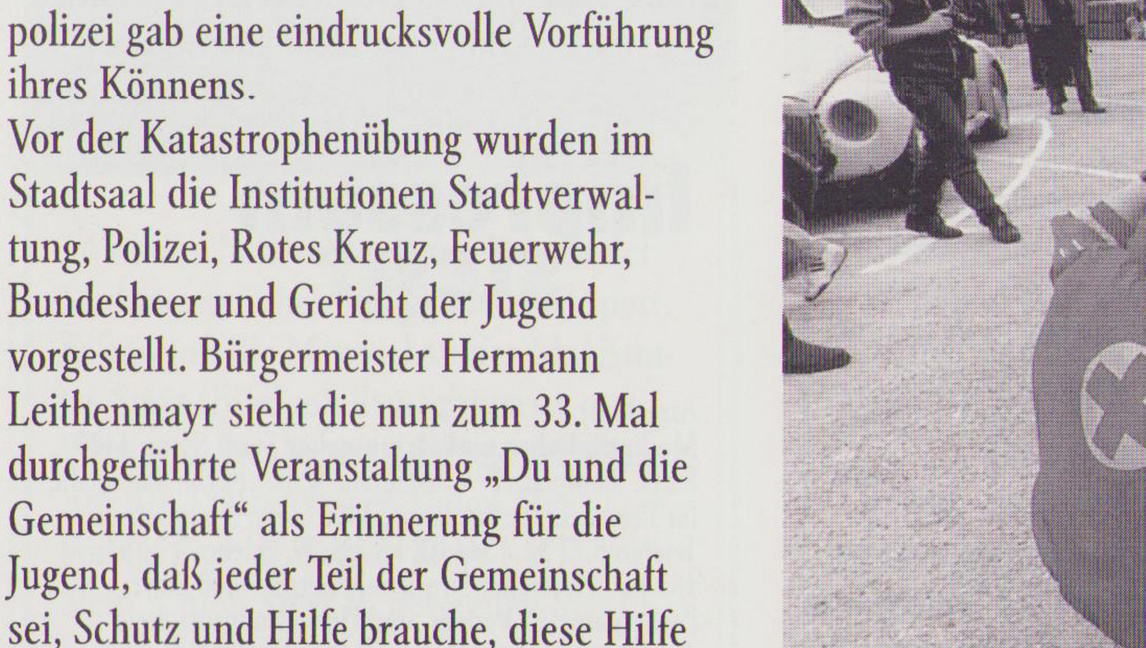
Fotos: Hartlauer

Schützen und helfen im Dienste der Gemeinschaft

Am 6. Juni sahen 650 Steyrer Schüler im Rahmen der Aktion „Du und die Gemeinschaft“ eine groß angelegte Katastrophenübung, bei der das Rote Kreuz, die Feuerwehr, die Polizei und das Bundesheer ihren schützenden und helfenden Einsatz demonstrierten. Anhand eines fiktiven PKW-Unfalles mit Schwerverletzten wurde den Jugendlichen das im Notfall lebensrettende Zusammenwirken der verschiedenen Institutionen realistisch vorgeführt. Von der Alarmierung der Einsatzkräfte über die Bergung der Opfer, die ärztliche Versorgung mittels Notarztwagen bis hin zum Abtransport eines „Schwerverletzten“ durch einen Bundesheerhubschrauber wurde eindrucksvoll vermittelt, wie es im Ernstfall tatsächlich zugeht. Das Bundesheer demonstrierte Gefechts- und Abseilübungen. Die Hundestaffel der Bundes-

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr



polizei gab eine eindrucksvolle Vorführung ihres Könnens.
Vor der Katastrophenübung wurden im Stadtsaal die Institutionen Stadtverwaltung, Polizei, Rotes Kreuz, Feuerwehr, Bundesheer und Gericht der Jugend vorgestellt. Bürgermeister Hermann Leithenmayr sieht die nun zum 33. Mal durchgeführte Veranstaltung „Du und die Gemeinschaft“ als Erinnerung für die Jugend, daß jeder Teil der Gemeinschaft sei, Schutz und Hilfe brauche, diese Hilfe aber auch den Mitmenschen gewähren solle.

3 Millionen BMW-Motoren aus Steyr

Im dreizehnten Produktionsjahr hat die Zahl der bei BMW in Steyr gefertigten Motoren eine markante Grenze überschritten: Am 9. Juni 1995 wurde der dreimillionste Motor versandt. Der Vierzylinder-Benziner wurde in Spartanburg/USA in einen 318i eingebaut.
Zwei von drei BMW-Fahrzeugen fahren mit einem Motor aus dem Werk Steyr. Die BMW-Antriebe werden umweltfreundlich in die Fahrzeugwerke transportiert: 21.000 vollbeladene Waggons haben bisher das Werksgelände verlassen. Aneinandergereiht ergäbe dies einen Zug von knapp 500 km Länge - etwa die Strecke Innsbruck - Wien. Mit den im Steyrer BMW-Werk produzierten Motoren wurde bis heute ein Umsatz von über 110 Mrd. S erwirtschaftet. Dies entspricht dem Exportwert von BMW in Österreich. Dem stehen deutlich geringere Importe gegenüber. Die heimische Handelsbilanz wird so Jahr für Jahr wesentlich entlastet - 1994 mit einem Überschuß von 3,3 Mrd. S.
5.000 direkte und indirekte Arbeitsplätze entstehen durch das Engagement von BMW in Österreich. BMW in Steyr ist Motor einer ganzen Region, die unter anderem von der gestiegenen Kaufkraft profitiert. 13,4 Mrd. S hat BMW bisher in Österreich investiert. Das geleistete Steueraufkommen (4,6 Mrd. S bis 1994) übertrifft die erhaltenen Förderungen (2,3 Mrd. S) um das Doppelte.

Qualitäts-Zertifikat für Eckelt-Glas

Der größte österreichische Flachglasveredler, die Eckelt-Glastechnikgesellschaft in Steyr, hat als erster in seiner Branche die Zertifizierung nach ISO 9001 erreicht. Es ist dies ein Qualitätssicherungsnachweis für Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Montage und Kundendienst. Der Leistungsprozeß wird nachvollziehbar und klar dokumentiert. Die ständige Verbesserung sämtlicher Abläufe garantiert den Kunden auch in der Zukunft eine optimale Leistungserfüllung. Damit hat sich das international agierende Unternehmen einmal mehr als verlässlicher Partner am europäischen Markt bestätigt. Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die den Erwartungen und Wünschen der Kunden entsprechen, ist nur möglich, wo konsequente Kundenorientierung in allen Fachbereichen und auf allen Unternehmensebenen gelebt und als ganzheitliche organisatorische Systemphilosophie verstanden wird.
Gleichzeitig mit dem ÖQS-Zertifikat und dem -ift- Zertifikat des Institutes für Fensterbau in Rosenheim ist die Zuerkennung des EQNet der europäischen Hauptzertifizierungs-Organisation unter anderem für die Länder Schweiz, Deutschland und Irland verbunden. Sich rechtzeitig auf die neuen Herausforderungen des 20. Jahrhunderts einzustellen, mit innovativen Produkten und systematischen Qualitätssicherungs-Maßnahmen am Markt aufzutreten, war und ist die Stärke der Steyrer Glastechnikgesellschaft. Darüber hinaus ist für die Beantragung der künftig in der EU geforderten CE-Produktkennzeichnung die ISO-9001-Zertifizierung Voraussetzung.

Steyrer Berufsschüler reparierten gratis einen Rettungswagen

Mechanikerlehrlinge der zweiten und dritten Klasse der Berufsschule I in Steyr reparierten einen ausgedienten Rettungswagen des Roten Kreuzes in Steyr, der nun in Albanien zum Einsatz kommen wird. Unter Leitung der Lehrer Kurt Egelmayr, Hermann Mörwald und Erwin Wieser brachten die Lehrlinge den alten Rettungswagen, der bereits 172.000 km auf dem Tacho hat, wieder in Topzustand. Zum Bild: Der Direktor der Berufsschule, Ing. Dietger Greisinger, übergibt die Schlüssel des reparierten Wagens dem Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes, Altbürgermeister Heinrich Schwarz, und Stellvertreter Stadtrat Karl Holub.

Foto: Rußkäfer

SNF stellte Sieger des Lehrlings-Wettbewerbes

Michael Pölzgutter ging als Sieger des diesjährigen Wettbewerbes für Industrielehrlinge des zweiten Lehrjahres in den Bereichen der Metall- und Elektroberufe hervor. Michael Pölzgutter, der bei der Steyr-Nutzfahrzeuge AG den Beruf des Werkzeugmaschineurs erlernt, erreichte als einziger Teilnehmer das Punktemaximum von 100 Punkten. Insgesamt stand der Wettbewerb, der von der Sektion Industrie der Wirtschaftskammer OÖ. gemeinsam mit dem Verband der Ausbildungsleiter Oberösterreichs durchgeführt wurde, auf sehr hohem Niveau, wurden doch 60 Prozent der Arbeiten von den 450 teilnehmenden Lehrlingen nach dem Schulnotensystem mit der Note "Sehr gut" bzw. "Gut" bewertet. Sektionsobmann Konsul Dr. Arnold Richter bezeichnete bei der Siegerehrung in der Linzer Wirtschaftskammer den Wettbewerb als einen Ausdruck des hohen Stellenwertes, den die Lehrlingsausbildung innerhalb der oö. Industrie genießt, sowie als einen Schritt der Sektion Industrie zur Verbesserung des Images des Lehrlings und des Facharbeiters. Dr. Richter sieht in gut ausgebildeten Fachkräften einen ganz wesentlichen Erfolgs- und Wettbewerbsfaktor der Industrie auf nationaler und internationaler Ebene.

Impressum steyr 7

Amtsblatt der Stadt Steyr
Medieninhaber und Herausgeber Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27 - Redaktion Walter Kerbl, Stabsstelle für Presse und Information, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Telefon 0 72 52 / 544 03, FS 281 39, Telefax 0 72 52 / 483 86 - **Hersteller** Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3 - **Verlags- und Herstellungsort** Steyr - **Anzeigenannahme** Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3, Telefon 0 72 52 / 52 0 84 - 0
Titelfoto: Hartlauer

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

Erfolgreiche Telekommunikations-Veranstaltung im FAZAT

Über 150 Personen nahmen an der kürzlich im FAZAT durchgeführten Informationsveranstaltung über Telekommunikation teil. Im Mittelpunkt standen die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten, die der Telekommunikationsbereich schon derzeit bietet sowie die zukünftige Entwicklung auf diesem innovativen Sektor. Sowohl in Fachvorträgen als auch im Rahmen von Standpräsentationen verschiedener Anbieterfirmen, wie etwa der Telekommunikationsdienste der Post- und Telegraphenverwaltung, der Bank Austria (Electronic Banking), dem Institut für ganzheitliche Logistik (I.G.L.), der PROFAKTOR Produktionsforschungs GmbH oder der AEC Großraming, wurden konkrete Anwendungsbeispiele für die industrielle sowie gewerbliche Nutzung der Telekommunikation und deren wirtschaftliche Vorteile aufgezeigt. Natürlich war auch die Präsentation des im Aufbau befindlichen Regional-Informationssystems Steyr-Kirchdorf, das mit der für Herbst dieses Jahres geplanten Gründung einer Errichtungs- und Betriebsorganisation bereits in die konkrete Umsetzungsphase gelangt, Bestandteil dieser interessanten Fachveranstaltung. Den attraktiven Höhepunkt bildete eine Videokonferenz zwischen Bürgermeister Hermann Leithenmayr und BMW-Vorstandsdirektor Dr. Durchschlag, die über Bildschirm miteinander kommunizierten und dabei ihre grundsätzlich positiven persönlichen Erwartungen von der Zukunft der Telekommunikation darlegten.

14 Moarschaften beteiligten sich an der Stadtmeisterschaft im Asphaltstocksport. Es gewann die Mannschaft des Magistrates Steyr (Bild) mit den Schützen Pilzweger, Neubauer, Gaubinger, Felbauer. Auf den Plätzen folgen Union Steyr I, Forelle Steyr II, Forelle Steyr I, ATSV Stein, Union Steyr II, Bewegung Steyr I, Forelle Steyr III, ASKÖ Waldrandsiedlung, Bewegung Steyr II.

Die Kettering Civic Band in Steyr

Nachdem im September 1992 die Musiker und Musikerinnen der Stadtkapelle Steyr ihre Partnerstadt Kettering, Ohio in den USA, besucht hatten, waren die Musikanten aus Übersee zum Gegenbesuch in die Eisenstadt gekommen.
Während ihres Aufenthaltes in Oberösterreich vom 16. bis 19. Juni waren die amerikanischen Freunde bei den österreichischen Musikerkolleginnen und -kollegen in Quartier. Mit einem Rahmenprogramm, das ihnen Sehenswertes und Typisches in der Eisenstadt und ihrer Umgebung bieten sollte, verging das Wochenende viel zu rasch.
Am Abend gab dann die Kettering Civic Band ein Konzert. Unter der Leitung von Paul Shartle brachte das 55-köpfige Blasorchester amerikanischen Sound und Drive in den Steyrer Stadtsaal. - Paul Shartle leitet ja sein Orchester seit 1959, als zwölf Kirchenmusiker sich zu einer Band formierten. Mit mehr und mehr Mitgliedern wurden sie zur Kettering Civic Band, die mit vielen Absolventen der High School - wo renommierte schuleigene Bands üblich sind - über ein qualifiziertes Potential an Musikern verfügt.
Aus ihrem Repertoir gab die Ketterin Civic Band zum Besten, was dem heimischen Blaskonzert-Publikum typisch amerikanisch klingt: Nach der Ouvertüre von Webers "Euryanthe" gab man klassische Unterhaltungsmusik vom Broadway, einen Querschnitt aus Gershwins Werk und als Hommage an das Gastland "Sound of Music". Selbstverständlich kamen auch jene Nummern nicht zu kurz, in denen die einzelnen Bläsersätze besonders zur Geltung kommen dürfen, sowie die so schwungvolle amerikanische Marschmusik, bei der das Publikum nicht umhin kann, sich mit den Fingern schnippsend und klatschend der Musik anzuschließen. Schließlich spielten die amerikanischen Gäste mit den Steyrern gemeinsam "Stars and Stripes Forever" und dann von Fritz Neuböck jun., dem Leiter der Stadtkapelle Steyr, dirigiert, den Radetzky Marsch und den Deutschmeister Regiments Marsch.
Weil es die Konzertatmosphäre so unterhaltsam auflockerte, darf nicht unerwähnt bleiben, daß Frau RR Anneliese Clar die verbindenden Worte Paul Shartles dolmetschte. Der Charme und Humor des amerikanischen Dirigenten wurde von ihr auf liebenswürdige Weise übersetzt. Einmal mehr wurden in diesem Konzert fremde Sprachen durch Musik verstanden und Barrieren des Unbekannten mit Lachen überwunden. Beim anschließenden offiziellen Empfang durch Altbürgermeister und Obmann der Stadtkapelle Steyr, Heinrich Schwarz, im Pfarrsaal Ennsleite wurde die Städtefreundschaft neu besiegelt, mit Geschenken bekräftigt und kulinarisch ergänzt. Die Großzügigkeit der Steyrer Gastgeberfamilien, die finanzielle Unterstützung durch Mitglieder und Freunde der Stadtkapelle, das tatkräftige Zupacken für das Rahmenprogramm nicht nur während des dreitägigen Besuchs der 80 Amerikaner waren in diesem Zusammenhang zu bedanken, vor allem die durchdachte, korrekte und umsichtige Organisation durch den geschäftsführenden Obmann der Stadtkapelle Steyr, Otto Gradauer. - Schnell hatte man sich an diesem Abend wieder an die englische Konversation gewöhnt. Erinnerungen wurden aufgefrischt und erzählt, was sich in den vergangenen zweieinhalb Jahren ereignet oder verändert hat. Bis spät nach Mitternacht saß man beisammen, als bestünden die Bekanntschaften seit eh und jeh und Kettering in Amerika sei nur ein Katzensprung von hier.
Am Sonntag vormittag bot sich auch der Besuch des Gottesdienstes in der Stadtpfarrkirche als kultureller Programmpunkt an. Unter der Leitung von Reinhard Novak führte der Kammerchor Haidershofen, unterstützt von Mitgliedern der Stadtkapelle Steyr, die "Schubert-Messe" auf. Am Nachmittag gings dann bei fröhlicher Stimmung mit der Steyrtalbahn nach Grünburg zu einem zünftigen Grillfest. Die Fahrt durchs Steyrtal mit der musealen Schnackerlbahn hat die Besucher aus dem High-Tech-Land der unbegrenzten Möglichkeiten ebenfalls stark beeindruckt und amüsiert.

Elisabeth Kronsteiner

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Wo? Journal Was? Wann?

Ausstellungen

Bis 30. 7.

"Mag. Hannes Angerbauer, T.A.02895 - Minenfelder"
Der Künstler Angerbauer verfolgt das Ziel, bisher zum Teil verdrängte Themen offen darzulegen und den Menschen als wesentl. Bestandteil in seine Arbeit miteinzubeziehen.
Galerie Pohlhammer, Museum Arbeitswelt Steyr, Wehrgrabengasse 7

Bis 24. 9.

Karl Mostböck - Aquarelle
Kunstverein Steyr im Schloß Lamberg, Blumauergasse 4

Parallel dazu findet in der Galerie Steyrdorf eine Ausstellung statt:
Karl Mostböck - Pinselzeichnungen
(Ausstellungsdauer: bis 31. 10.)

Bis 31. 10.

Sonderausstellungen
"50 Jahre Kriegsende in Österreich"
"40 Jahre Bundesheer der 2. Republik"
Museum der Stadt Steyr, Grünmarkt 26, geöffnet Di - So, 10 - 16 Uhr

21. 7.

Schloßkonzert
- es spielt die Dorfmusik Schiedlberg.
Hof des Schlosses Lamberg Steyr, 18.30 Uhr (nur bei Schönwetter)

Barockkonzert
mit dem Trio Allecci.
Schloß Rosenegg, 19 Uhr

28. 7.

Schloßkonzert
mit der Musikkapelle Christkindl
Hof des Schlosses Lamberg Steyr, 18.30 Uhr

4. 8.

Schloßkonzert
der Musikkapelle Ternberg
Hof des Schlosses Lamberg Steyr, 18.30 Uhr (nur bei Schönwetter)

6. 8.

Amerikanischer Klavierabend mit
Virginia Campbell
Schloß Rosenegg, 19 Uhr

11. 8.

Schloßkonzert
der Musikkapelle Trattenbach
Hof des Schlosses Lamberg Steyr, 18.30 Uhr (nur bei Schönwetter)

12. 8.

Cool am Pool
im Steyrer Stadtbad - mit Sport, Spaß, Spiel
Stadtbad Steyr, 10 - 18 Uhr

18. 8.

Schloßkonzert
der Musikkapelle Ebensee
Hof des Schlosses Lamberg Steyr, 18.30 Uhr

19. 8.

Lehr- und Schnupperfischen
im Stadtgutteich im Rahmen der Ferienspiele Steyr
ab 10 Uhr

5. Ennsleitner Hoffest
mit Country-Music der Band "Roulette"
Ennsleite, Hubergutstraße 12, 18.30 Uhr

Spielplan 1995/96 im Stadttheater Steyr

Abonnement I-A

6 musikalische Aufführungen und
5 Sprechstücke
Donnerstag, 19. 10. 1995: "Grenzpaß" - Theaterstück von Thomas Baum
Mittwoch, 29. 11. 1995: "Die Fledermaus" - Operette von Johann Strauß
Montag, 4. 12. 1995: "Der Kaukasische Kreidekreis" - Schauspiel von Bertolt Brecht
Donnerstag, 11. 1. 1996: "Ein Bruderzwist in Habsburg" - Drama von Franz Grillparzer
Donnerstag, 25. 1. 1996: "Die Barriere" - Ballett von Virgil Stanciu nach der Musik von Pink Floyd
Donnerstag, 22. 2. 1996: "Guys and Dolls" - Musical von Frank Loesser
Donnerstag, 29. 2. 1996: "Ernani" - Oper von Giuseppe Verdi
Donnerstag, 21. 3. 1996: "Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke - Opernvision von Siegfried Matthus
Donnerstag, 28. 3. 1996: "Don Giovanni" - Oper von W. A. Mozart
Donnerstag, 25. 4. 1996: "Tee in Richmond" - Schauspiel von Esther Vilar
Donnerstag, 9. 5. 1996: "Der Verschwender" - Zaubermärchen von Ferdinand Raimund

Abonnement I-B

6 musikalische Aufführungen
Mittwoch, 29. 11. 1995: "Die Fledermaus" - Operette von Johann Strauß
Donnerstag, 25. 1. 1996: "Die Barriere" - Ballett von Virgil Stanciu nach der Musik von Pink Floyd
Donnerstag, 22. 2. 1996: "Guys and Dolls" - Musical von Frank Loesser
Donnerstag, 29. 2. 1996: "Ernani" - Oper von Giuseppe Verdi
Donnerstag, 21. 3. 1996: "Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke - Opernvision von Siegfried Matthus
Donnerstag, 28. 3. 1996: "Don Giovanni" - Oper von W. A. Mozart

Abonnement I-C

5 Sprechstücke
Donnerstag, 19. 10. 1995: "Grenzpaß" - Theaterstück von Thomas Baum
Montag, 4. 12. 1995: "Der Kaukasische Kreidekreis" - Schauspiel von Bertolt Brecht
Donnerstag, 11. 1. 1996: "Ein Bruderzwist in Habsburg" - Drama von Franz Grillparzer
Donnerstag, 25. 4. 1996: "Tee in Richmond" - Schauspiel von Esther Vilar
Donnerstag, 9. 5. 1996: "Der Verschwender" - Zaubermärchen von Ferdinand Raimund

Abonnement II

5 musikalische Aufführungen und
3 Sprechstücke
Donnerstag, 23. 11. 1995: "Komödie der Irrungen" - Musikalische Fassung des Schauspiels von William Shakespeare
Donnerstag, 30. 11. 1995: "Die Fledermaus" - Operette von Johann Strauß
Donnerstag, 14. 12. 1995: "Ein Maskenball" - Oper von Giuseppe Verdi
Donnerstag, 7. 3. 1996: "Hilfe, das Volk kommt" - Stück von Dario Fo
Mittwoch, 20. 3. 1996: "Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke - Opernvision von Siegfried Matthus
Montag, 25. 3. 1996: "The Journey" - Musical von Peter Lefika
Dienstag, 30. 4. 1996: "Die Entführung aus dem Serail" - Oper von W. A. Mozart
Donnerstag, 13. 6. 1996: "Clavigo" - Schauspiel von J. W. von Goethe

Theaterpreise:

Abonnement I

	A	B	C
Preiskat. 1:	S 2.630.–	S 1.680.–	S 950.–
Preiskat. 2:	S 2.070.–	S 1.320.–	S 750.–
Preiskat. 3:	S 1.570.–	S 1.020.–	S 550.–
Preiskat. 4:	S 1.160.–	S 660.–	S 500.–

Abonnement II

Preiskat. 1:	S 1.970.–
Preiskat. 2:	S 1.550.–
Preiskat. 3:	S 1.180.–
Preiskat. 4:	S 850.–

Anmeldungen und Auskünfte im Magistrat Steyr, Dienststelle Kulturangelegenheiten, Stadtplatz 31 - Eingang Volksbank/Fa. Lubinger, 1. Stock, Tel. 575/343.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

Programmkino Steyr

Volksstraße 5, Tel. 53264

Ausstellung "100 Jahre Kino" täglich während der Kinobetriebszeiten in der "Kleinen Galerie" im Stadttheater. Eintritt frei.

18. 7.

"Wilde Herzen"

Der Reifungs-, Selbstfindungs- und Ablösungsprozeß von vier Schülern bildet den Kern des Films. Eine bemerkenswerte Geschichte, künstlerisch beachtenswert. Drehbuch und Regie: Andre Techine (S 70.–).
20.15 Uhr

25. 7. u. 1. 8.

"Die Commitments"

Alan Parker hat diesen mitreißenden Musikfilm milieugerecht und vital in Szene gesetzt. Prädikat: Sehenswert. Über 12 Jahre, S 70.–.
Jeweils 20.15 Uhr

8. u. 16. 8.

"Eine sachliche Romanze"

Ein bewegender Farbfilm von Mike Newell ("Vier Hochzeiten und ein Todesfall"), mit Hugh Grant und Alan Rickman. Prädikat: Besonders wertvoll.
Jeweils 20.15 Uhr

Intensiv-Lernwoche in Mathematik, Englisch und Deutsch

für Schülerinnen und Schüler der Hauptschule und Unterstufen des BG und BRG

Dauer: 4. - 8. September 1995, 8 - 11.15 Uhr oder 12.30 - 15.45 Uhr; **Kursbeitrag:** S 575.– pro Gegenstand; **Kursort:** VHS-Haus, Stelzhamerstraße 11, Steyr.
Der Stundenplan ist so eingeteilt, daß jede(r) Schüler(in) ein Fach oder zwei Fächer besuchen kann. Diese 5tägige Intensiv-Lernwoche bietet eine Wiederholung des Jahresstoffes und intensive Übung desselben in Kleingruppen.
Anmeldeschluß: 18. August 1995.
Anmeldungen werden ab sofort im Büro der Volkshochschule, Steyr, Stadtplatz 31, 1. Stock, entgegengenommen (Tel. 07252/575-342 oder 388).

Der Verein "Drehscheibe Kind", Promenade 12, Tel. 48099, übernimmt in den Ferien die Kinderbetreuung für Kinder bis zu 10 Jahren von berufstätigen Eltern und Alleinerziehern. Die Kinder werden je nach Alter in zwei Gruppen aufgeteilt.

Musik-Festival Steyr

23. August - 9. September

Das Musik-Festival Steyr ist junge Kunst. Performances, Musical und Konzerte, Klassik und Moderne, Traditionelles und Avantgarde: der Bogen des Programmes spannt sich weit. Das Festival hat nicht zufällig seinen Sitz in der alten Eisenstadt. Steyr liegt symbolhaft an der Mündung der beiden jungen Flüsse, die später den alten Strom speisen. Klassische Tradition mit junger Avantgarde zu vereinen, um zu einem größeren Ganzen zu kommen, ist auch das Ziel dieses Musik-Festivals.
Aus der Energie der engagierten Kunstschaffenden und der Erfahrung des musikinteressierten Publikums soll ein neuer Ansatz für die Kulturszene geschaffen werden. Junge, in der Tonkunst versierte Künstler treten in einen musikalischen Dialog mit dem Publikum.
Von 23. 8. bis 9. 9. findet das Musik-Festival an verschiedenen Aufführungsorten in Steyr statt. Die Kartenpreise der zwölfteiligen Reihe differieren je nach Veranstaltung. Wer sich schon jetzt entschließen will, das Musik-Festival mitzuerleben, kommt kostengünstig mit dem Abo-Paß zu ausgesuchten Veranstaltungen.

Audio Quattro (Classic Is Jazz)

Das klassische Streichquartett tritt aus allen Zwängen, überschreitet Grenzen und fügt Musik neu zusammen. Audio Quattro: Classic Strings Go Jazz.

New Ohr Linz (Traditional Jazz)

Dixieland at its best. Traditional Jazz, wie er im Mississippi-Delta nicht besser gespielt werden kann. Musik, die süchtig macht!

Godspell (Musical)

Die Lebens- und Leidensgeschichte Jesu frei interpretiert von jungen Menschen für ihre Zeit. Alle Elemente des modernen Entertainment, wie Gesang, Tanz, Pantomime, Slapstick oder Akrobatik, werden - wie in einem bunten Kaleidoskop - vermengt und zeigen die Suche der Jugend nach Gott. Indem die Geschichte des Matthäus-Evangeliums in szenische Aktionen der Gegenwart umgesetzt wird, erleben Darsteller und Publikum eine ironische und doch behutsame Heranführung an die Werte der christlichen Botschaft. Musikalische Leitung: Sven Birch; Regie: Alfred Rauch; künstlerische Leitung: Karl Michael Ebner.

Liederabend (Klassiker der Klassik)

Ein Liederabend, der Jahrhunderte vereint. Ein Streifzug von W. A. Mozart über Richard Strauss bis zur klassischen Moderne. "Laßt uns aus den Bechern der Freude trinken, die von Schönheit umkränzt sind!"

United Singing Originals (A-Capella-Sextett)

Arrangements und Interpretationen für sechs Stimmen mit einer großen Packung Spaß. Swinging Rhythms, Rocking Blues und Grooving Moods und eine beeindruckende Bühnenshow: USO beweisen Reife.

Jens Brose & David Wagner (Musikkabarett)

"Nix von, aber mit uns" oder "Laßt uns von der Liebe reden." Geschichten von der Liebe. Gefühlvoll, ironisch und schön. ein ".... Schmiegeschmatzeschwelgehochgenuß ....". Regie: Daniel Pascal.

Tanzperformance (Moderner Ausdruckstanz)

Zwei Körper, Zeit und Raum. Die Musik. Fließendes Ineinander von Dimensionen. Modern Dance mit Marion Roth und Susi Wilzek, die seit ihrer Performance bei den Wiener Festwochen 1993 eine kreative Zusammenarbeit pflegen.

August
Musikkabarett: Brose & Wagner - Gasthaus "Knapp am Eck", 23. 8., 20 Uhr
Musical: "Godspell" - Altes Stadttheater, 25./26./27. 8., 20 Uhr
Konzert: Audio Quattro - Museum Arbeitswelt, 29. 8., 20 Uhr
Tanzperformance: Roth & Wilzek - Altes Stadttheater, 31. 8., 20 Uhr

September
Musical: "Godspell" - Altes Stadttheater, 1./2./3. 9., 20 Uhr
Konzert: New Ohr Linz - "Quenghof", 4. 9., 20 Uhr
Konzert: Liederabend - Altes Stadttheater, 7. 9., 20 Uhr
Konzert: United Singing Originals (USO) - Altes Stadttheater, 9. 9., 20 Uhr

Sommersperre in den Seniorenklubs

	Sommersperre	1. Klubtag		Sommersperre	1. Klubtag
SK Tabor:	28.7. - 27.8.95	28.8.95	SK Resthof:	14.7. - 3.9.95	4.9.95
SK Innere Stadt:	24.7. - 20.8.95	21.8.95	SK Ennsleite:	30.6. - 3.9.95	4.9.95
SK Herrenhaus:	1.7. - 3.9.95	4.9.95	SK Alten- und		
SK Münichholz:	17.7. - 13.8.95	14.8.95	Pflegeheim Tabor:	14.7. - 3.9.95	4.9.95

SONDERSERVICE DER STEYRER ÄRZTE

Dr. Anna Steiner-Elsinger

Unsere Ordination ist von

31. Juli – 3. September

wegen Urlaub geschlossen.

Wir sind für Sie ab 4. September wieder da.

DR. MED. HEINZ SCHUBERT

FACHARZT FÜR ZAHN- MUND- UND
KIEFERHEILKUNDE · KIEFERORTHOPÄDIE

Wegen Urlaub ist unsere Ordination von
Mo, 31. Juli 1995, - Fr, 18. August 1995, geschlossen

A-4400 STEYR, FISCHERGASSE 4,
TEL. 0 72 52/63 6 41

Dr. Liselotte Braunreiter-Hollerweger

Facharzt für Kinder- u. Jugendheilkunde,
Blümlhuberstraße 28

Unsere Ordination ist von

Mo, 17.Juli, - Fr, 4. August,

wegen Urlaub geschlossen.

Nächste Ordination: Mo, 7. August

Dr. Ulrich Schmidt

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Unsere Ordination ist von

Mo, 24. Juli, - Fr, 4. August,

wegen Urlaub geschlossen.

Vertretung: Dr. Ruttensteiner, Dr. Schausberger, Dr. Teufelmayr

Wir sind für Sie ab 7. August wieder da.

E & F ENENGL - FLECK GmbH

VERSICHERUNGEN

Bahnhofstraße 14 — 4400 Steyr — Telefon 07252/52388

Druckerei Prietzel, Druckerei Prietzel

Fachberatung . . .

Anita Lux
Anzeigenberaterin
07252/52084

Wolfgang Ondrusch
Repräsentant
07252/52084-19
0663/9276409

. . . für sämtliche Drucksorten

Druckerei Prietzel, Druckerei Prietzel

Schülerhilfe

NACHPRÜFUNGSKURSE
zur Vorbereitung auf die Wiederholungsprüfung im Herbst

SOMMERLERNKURSE
zur Vorbereitung auf das neue Schuljahr!

Anmeldung und Beratung
Steyr, Berggasse 9
Tel. 07252/45158
Montag - Freitag 9.00 - 11.30 Uhr

Tanzschule

Klaus Hofer

HERBSTKURSE
ab 18. September '95

Wir laden Sie herzlichst zu unseren Tanzabenden ein!
1. Schnupperabend frei!

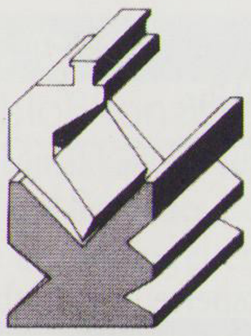
THEATERKELLER
4400 STEYR · VOLKSSTRASSE 5
BÜRO: TEL. 07447/548

INFORMATIONSBLÄTTER UND ANMELDEFORMULARE LIEGEN IN IHRER BANK-AUSTRIA UND RAIKA AUF

PAARE-SINGLES-JUGEND-KINDER-TANZKURSE: ROCK'N'ROLL, JAZZ-DANCE, WALZER-FOXTROTT-TANGO-SAMBA

Werkzeug- und Maschinenbau GmbH. & Co KG

JOHANN GLÜCK



- Neuanfertigungen von Abkantwerkzeugen und deren Reparatur
- Schnitt-, Biege- und Folgewerkzeuge
- Präzisionsteile für Maschinenbau
- CNC Fräs- und Schleifarbeiten bis 4250 mm Länge

4523 NEUZEUG, SCHWAMINGSTRASSE 3
Tel. 0 72 59 / 34 90, Fax 0 72 59 / 27 18, Auto-Tel. 0663 / 91 79 186

ANZEIGEN-ANNAHME

07252/ 52084

für eine qualitätsbewußte Werbung im Steyrer Amtsblatt

Ihr Ansprechpartner:

Anita Lux
Anzeigenberaterin

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

Erinnerung an die Vergangenheit — Chronik

Vor 75 Jahren

"Herr Johann Gerstmayr wird zum Wirklichen Lehrer der Fachschule Steyr ernannt."
Die Gemeinde Ternberg gibt Notgeld zu 10, 20 und 50 Heller heraus. Der Männergesangsverein "Kränzchen" feiert das 50- und 40jährige Vereinszugehörigkeitsjubiläum seiner Mitglieder Johann Doppler und Franz Schwertfellner.
Prof. Dr. Franz Moudry wird zum Direktor der Staatsoberrealschule in Steyr ernannt.

Vor 40 Jahren

Die Stadtkapelle unter der Leitung von Prof. Albert Weinschenk erhält im Konzertwettbewerb (Kunststufe) den Ersten Preis mit Auszeichnung.
Der Steyrer Drogist August Fenzl stirbt im Alter von 70 Jahren. Fenzl war Oberschützenmeister des Schützenvereines Steyr, Mitglied des Oö. Jagdverbandes, des Männergesangsvereines Steyr.
Eine Statistik verweist für die Saison 1954/55 auf 17.000 Besucher im Stadttheater Steyr.
Das Bundespolizeikommissariat Steyr feiert seinen 25jährigen Bestand.
Der ehemalige Eisenhändler Kommerzialrat Johann Wolfartsberger stirbt im 84. Lebensjahr.
Das "Amerikahaus" in Steyr kündigt an, den Betrieb mit 31. August einzustellen. Die Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft beabsichtigt, die Bücher dieser Institution zu übernehmen.
Über Einladung der "Liedertafel Eisenerz" gibt der A capella-Chor "Sängerlust Steyr" ein Konzert in Eisenerz.
D. Rigobert Mühlbacher vom Franziskanerkonvikt "Neulust" stirbt im 55. Lebensjahr.

Vor 25 Jahren

Die Steyrer Gerd Weber, Reinhard Nones und Gerhard Schloßbauer werden an der Universität Wien zu Doktoren der gesamten Heilkunde promoviert.
Die Kultanerkennungsfeier für den Hl. Berthold wird im benachbarten Garsten ein religiöses und kulturelles Ereignis.
Nach einjährigem Gastspiel in der Landesliga steigt SK Vorwärts Steyr wieder in die Regionalliga Mitte auf.
Das Vorprojekt für den Verkehrsknoten Dukartstraße wird vorgestellt.
Univ. Prof. DDr. Lenzenweger wird durch ein päpstliches Dekret zum "Monsignore" ernannt.
Bei den Kajak-Weltmeisterschaften in Kopenhagen wird Günther Pfaff mit seinem Sportkollegen Gerhard Seybold Weltmeister im Kajak-Zweier. Die Stadt Steyr bereitet beiden Sportlern einen begeisterten Empfang.

Vor 10 Jahren

Nach dem Rechnungsabschluß der Stadt Steyr für das Jahr 1984 verweist die Stadt Steyr auf 445,9 Millionen Schilling Schulden, das sind 11.450 Schilling je Kopf der Bevölkerung.
Der Pfarrer von St. Michael, Konsistorialrat Josef Enichlmayr, feiert sein 50jähriges Priesterjubiläum.
Der Präses der Colpingfamilie Steyr, Prof. Johannes Willnauer, stirbt im 65. Lebensjahr.
Der Apotheker der "Löwen-Apotheke", Mag. pharm. Hermann Schaden, stirbt im 71. Lebensjahr.
In der Nacht des 18. Juli geht ein Unwetter nieder, das besonders im Stadtteil Gleink großen Schaden anrichtet. Die Union-Tennishalle wird durch den Gleinkerbach verwüstet. Sämtliche Löschzüge der Stadtfeuerwehr sind bis in die frühen Morgenstunden im Einsatz.
Der Steyrer Arzt Dr. Alfred Andel wird für seine langjährige Tätigkeit vom Bundespräsidenten mit dem Titel "Medizinalrat" ausgezeichnet.

Wochenmarkt auf dem Steyrer Stadtplatz im Jahr 1906.
Foto: Heimathaus

DRUCKEREI PRIETZEL
OFFSETDRUCK-ENDLOSFORMULARDRUCK
4400 STEYR, PACHERGASSE 3
TELEFON 0 72 52 / 52 0 84 - 0
TELEFAX 0 72 52 / 52 0 84 - 20

Anzeigenannahme: Druckerei Prietzel

Tel. 0 72 52 / 52 0 84 - 0, Fax: 0 72 52 / 52 0 84 - 20
Ihre Anzeige bearbeitet unsere Mitarbeiterin: Frau Anita Lux

Ihre Anzeige im Amtsblatt der Stadt Steyr :

- lange Verweildauer der monatlichen Exemplare in den Steyrer Haushalten.
- Auflage von 20.400 Stück pro Monat.
- Begrenzte Anzahl von Inserenten, daher gehen Ihre Mitteilungen nicht unter im sogenannten "Anzeigendschungel" und Sie sprechen Ihre Zielgruppe direkt an.

Steckbrief unseres Unternehmens :

Druckerei Prietzel: Gründung 1869, seither im Familienbesitz.

Schwerpunkt: Beratung, Gestaltung und Druck von der persönlichen Vermählungsanzeige über private und geschäftliche Drucksorten bis hin zu Prospekten, Broschüren, Zeitungen und Katalogen.

Weiters sind wir ausgerüstet für die Anfertigung von Endlosformularen in Klein- und Mittelauflagen.

Durch unsere Betriebsgröße ist es uns möglich, auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden flexibel und rasch einzugehen.

Wir schreiben Kundenbetreuung GROSS.